

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



XIX.
INTERNAT.
SPIELWAREN-
MESSE NÜRNBERG 1968
1. TEIL (A-L) 2. Teil (L-Z) in ca. 8 Tagen

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

4 BAND XX
18. 3. 1968

J 21 28 2 D
Preis 2.20 DM



Großer Bildbericht über die Modellbahn-Neuheiten

DER XIX. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG

Die 2. Hälfte des Messeberichtes — Heft 5/XX — (nochmals 64 Seiten mit weiteren 143 Abbildungen!) folgt in ca. 8 Tagen!

Vorwort

Man hätte eigentlich meinen müssen, daß die Modellbahnindustrie auf Grund der durch die Mehrwertsteuer geschaffenen noch etwas unsicheren Wirtschaftsverhältnisse allgemein etwas kürzer treten würde und dafür vielleicht etwas mehr Wert auf einige wenige gute Neuheiten legen würde. Genau das Gegenteil ist der Fall: das Neuheitenangebot war über groß und zeugt von einem Optimismus, der geradezu erstaunlich ist und zu der Hoffnung bekräftigt, daß es mit der Konjunktur wieder aufwärts gehen möge. Gut, ein paar Betriebe sind im verflossenen Jahr bei der Konjunktur-„Talfahrt“ auf der Strecke geblieben oder zumindest wirkten sich die schlechteren Wirtschaftsverhältnisse als Todesstoß aus. „Doch neues Leben blüht aus den Ruinen . . .“: entweder sind die Artikel durch eine neue Firma übernommen worden oder gänzlich neue Firmen mit neuen Ideen füllen die Lücke wieder auf.

Sensationelles gab es auf der Messe nicht zu entdecken, aber einige „Schlager“: die BR 50 mit Kabinentender von Fleischmann (ein langgehegter MIBAhner-Traum!), die ungemein fein detaillierte T 3 von Trix (womit unser Bauprojekt aus dem Jahre 1961 einen würdigen Abschluß gefunden hat) und die Gar-

ten-Schmalspurbahn im Maßstab 1:22 auf Spur I-Gleisen der (neuen) Modellbahn-Firma Lehmann (die gewiß gar manchen Liebhaber im In- und Ausland finden mag) und die exzellente N-Drehscheibe von Arnold mit den wahlweise ansteckbaren Gleisen (auf die die H0-Bahner neidvoll blicken) — um nur ganz wenige Beispiele zu nennen.

Was es sonst alles Neues zu entdecken gab, versucht unser großer Bildbericht in den beiden Heften 4 und 5 darzulegen, wobei wir im Großen und Ganzen wieder alphabetisch vorgegangen sind. Preisvergleiche zwischen bisherigen und MWSt-Preisen stellen wir bewußt nicht an, einmal weil uns die Zeit hierzu gar nicht reichte, zum andern um Ihnen nicht ggf. die Laune zu verderben. Daß die Preise allgemein etwas in Bewegung geraten sind, werden Sie sich ja denken können, aber nachdem alles relativ ist, wollen wir uns ganz einfach über das freuen, was uns dieses Jahr wieder an Neuheiten geboten wird und im gegebenen Fall halt 1-2 Schachteln Zigaretten weniger paffen, wodurch diese oder jene Preiserhöhung bestimmt ausgeglichen wird.

In diesem Sinne nun recht viel Vergnügen beim Studium der Bildberichte! Ihr WeWaW

Bringmann & Jakob OHG — Modell- u. Gestellfabrikation — 3581 Rhünda

Was hat man sich schon den Kopf darüber zerbrochen, wie man eine Modellbahn platzsparend unterbringen kann. Die o. a. Firma hat eine weitere Möglichkeit entdeckt: innerhalb einer Couch! Die Liegen machen einen guten, gediegenen Eindruck und sind in allen möglichen Holzarten und mit allen denkbaren Bezügen lieferbar. Die Polsterung der Liegefläche besteht aus hochwertigem Schaumstoff, die Montageplatte für die Bahn aus einer 6 mm starken Sperrholzplatte, die herausgenommen werden kann. Für die Kabel ist ein besonderer Kabelboden vorhanden.

Zur Aufbewahrung des rollenden Materials dient eine Sitztruhe, die mit Laufrollen ausgestattet ist und die Ausmaße 40 x 40 x 100 cm hat.

Das heutige Titelbild: Die BR 50 mit Kabinentender
— eine der diesjährigen Fleischmann-Neuheiten — sieht von vorn wie von hinten, von oben wie von der Seite faszinierend aus und erfüllt langgehegte Wünsche!

Abb. 1. Das ist die besagte Bringmann-Liege.



K. ARNOLD & CO.

Metallspiel-
warenfabrik

Nürnberg

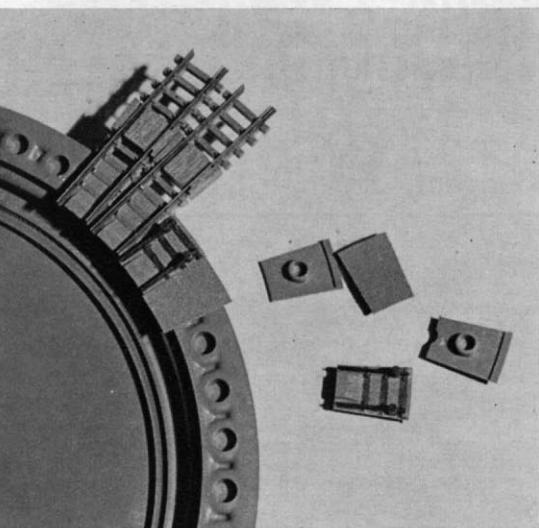


Abb. 2. Konstruktionsdetails der Drehscheibe: aufsteckbare Gleisanschlüsse, Blindsegmente (mehrere zusammenhängende „Beton“-Streifen mit Breckkanten) und Gleissicherungsstützen (die ebenfalls den Arretierungsnot aufweisen und deshalb jeweils vis-à-vis der Schuppengleise anzurordnen sind).

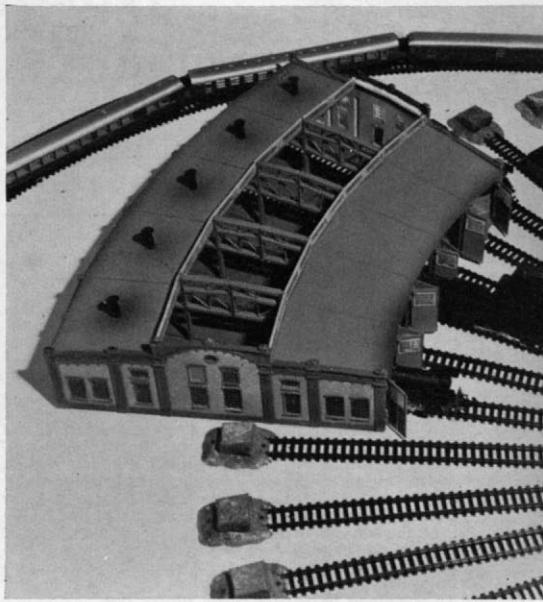
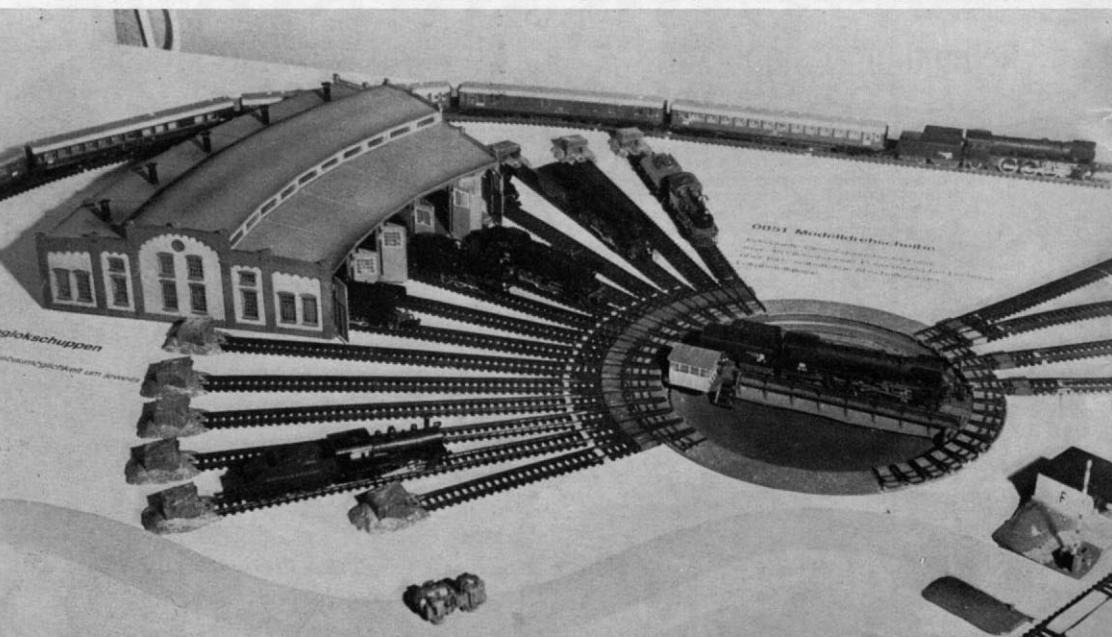


Abb. 3. Deutlich erkennbar im Schuppeninneren: die filigranen Dachträger.

Abb. 4. Totalansicht des Ringlokschuppens samt Drehscheibe. Die Grube ist dunkelgrau gespritzt, der Bohlensteg braun und der Durchmesser der Grube (bzw. die Länge der Brücke) 17 cm. Lieferbar im September.



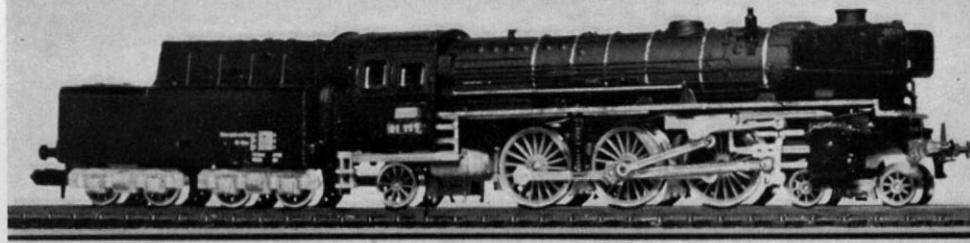


Abb. 5. Das prachtvolle Modell der „01 177“ mit durchbrochenen Rädern, Bremsbacken-Attrappen und Heusinger-Steuerung (jedoch noch mit dem Tender der „23“). Lieferbar im Mai oder Juni 68!

Der Schlager der diesjährigen Arnold-Neuheiten ist u. E. weniger die wundervolle BR 01 (über die es einiges zu sagen gibt!), sondern vielmehr die bestens ausgekühlte Drehscheibe (mit Ringlokschuppen). Hier wurde das verwirklicht, was wir in Heft 15/67 S. 762 forderten: 7,5°-Gleiswinkel und eine Drehscheibe mit beliebiger Gleisabgangsstückung! Voilà! Bei der Arnold-Drehscheibe werden unbenutzte Gleisabgänge mit Blindsegmenten abgedeckt (siehe Abb. 4) bzw. die den Schuppenständen gegenüberliegenden Stellen mittels Gleissicherungsstutzen abgesichert. Die Gleisanschlüsse werden einfach aufgesetzt und eingedrückt. Die Drehbrücke ist elektrisch angeschlossen und versorgt je nach ihrer Stellung sowohl das Schuppengleis als auch das gegenüberliegende Ausfahrgleis. Die Arretierung erfolgt durch einen kleinen Schieber, der in eine kleine Vertiefung unter den Anschlußsegmenten einrastet. Beim In-Bewegung-Setzen der Scheibe wird der Schieber elektro-magnetisch zurückgezogen und springt erst wieder vor, wenn der Drucktastenschalter losgelassen wird. Die Scheibe wird also nach Sicht „gefahren“. Infolge der vielzähligen Möglichkeiten (48 Gleisabgänge!) wäre eine Vorwahl-Vorrichtung zu aufwendig und zu kostspielig. Die Polwendung der Drehbrückengleise erfolgt automatisch, sobald die 180°-Drehung vollzogen ist.

Der ständige Ringlokschuppen ist ein sehr ansprechendes Modell; er kann beliebig erweitert werden, indem eine Seitenwand entfällt und an diese Stelle ein Dachträger tritt (s. Abb. 3). Daß die Torflügel beweglich sind, braucht wohl nicht betont zu werden.

Genau so gut und praktisch gelöst ist die Bahn-schranke, die – obwohl aus 2 getrennten Einheiten bestehend – so gut wie synchron betätigt werden kann. Dank eines neuartigen (geräuschlosen) Langsamlauf-Getriebes senken und heben sich die Schrankenbäume in vorbildgerechtem Tempo. Über ein zusätzliches Kabel kann ein Läutwerk (z. B. Faller) getätigst werden.

Das bereits erwähnte Modell der BR 01 stellt zweifellos einen Markstein in der Geschichte der N-Modellbaufertigung dar: durchbrochene Speichenräder auf der ganzen Linie, Kesselfeinheiten wie bei einem H0-Modell sowie eine richtiggehende Heusinger-Steuerung in feinster Ausführung (20 bewegliche Teile!) und sogar Bremsschlüsse zwischen den Treibrädern (s. Abb. 5).

Daß die übrigen neuen Fahrzeugmodelle in ihrem Schatten etwas verblassem, dürfte verständlich sein, zumal es sich – außer dem Turmtriebwagen VT 93 der DB (s. Abb. 15) – ausschließlich um ausländische Typen handelt: Ellok der Serie 1300 der Niederländischen Staatsbahn (Abb. 21), Ellok der Serie 7100 der SNCF und Ellok der Serie BB 9200 der SNCF (Abb. 16), sämtliche mit federnden Stromabnehmern, automatisch wechselndem Spitzlicht und Umschalter für Ober- bzw. Unterleitungsbetrieb. Darüber hinaus ist für die bekannte amerikanische Diesellok FP 9 eine motorlose Mittelleinheit herausgekommen.

Die Schnellzugwagen-Freunde können einen weiteren D-Zug mit maßstäblich richtig langen Wagenmodellen (LÜP 16,5 cm) in Dienst stellen, bestehend aus B 4 üm-60 (daher mit geradem Dachabschluß und

Abb. 6. Zwei Vertreter des amerikanischen Programms: 2 Old-Timer-Personenwagen (einer mit Gepäckabteil) der Western- und Atlantic-Eisenbahngesellschaft.

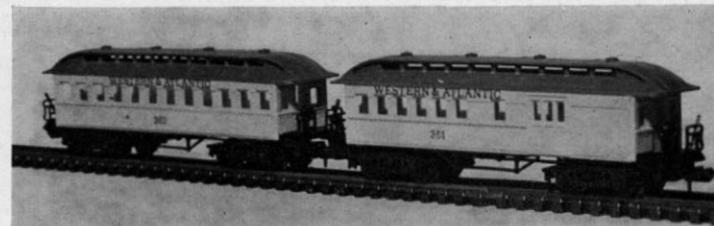


Abb. 7. Klappdeckelwagen und zwei Lorenkippwagen, die nach beiden Seiten entleerbar sind und in Ruhestellung selbsttätig arretieren.

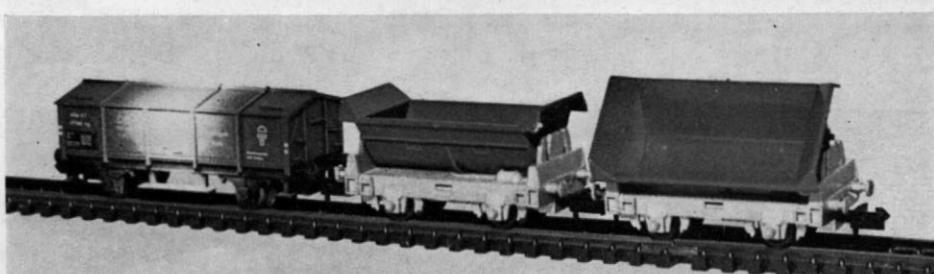




Abb. 8. „Der Fünfte im Bunde“ (der TEE-Wagen): Modell des Rheingoldwagens AD 4 üm mit Aussichtskanzel, Inneneinrichtung und vorbereiteter Beleuchtung. LÜP 16,5 cm. Lieferbar im Sommer.

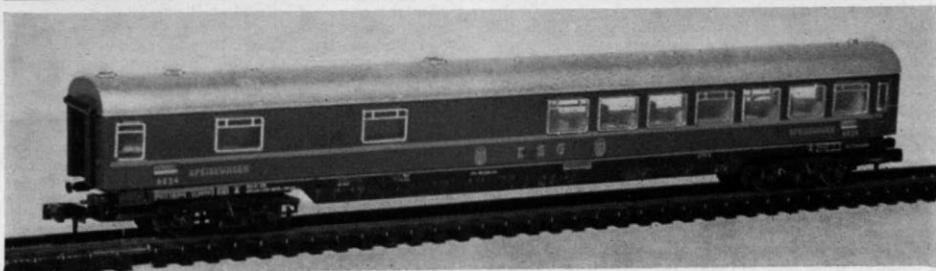
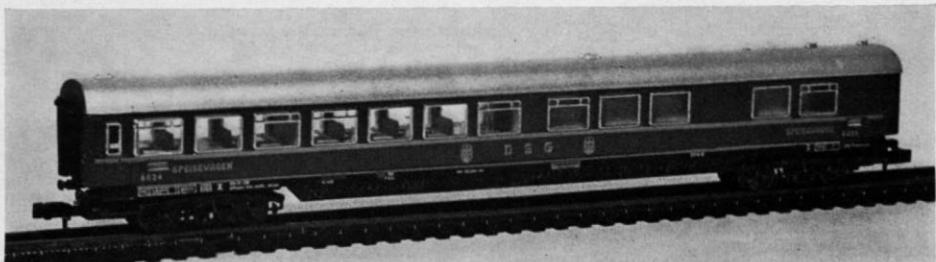


Abb. 9 u. 10. Das Modell des Speisewagens WR 4 üm-60 der DSG, von zwei Seiten betrachtet; mit 16,5 cm LÜP eine genau maßstäbliche Nachbildung des 26,4 m langen Vorbilds, und ebenfalls mit Inneneinrichtung versehen.

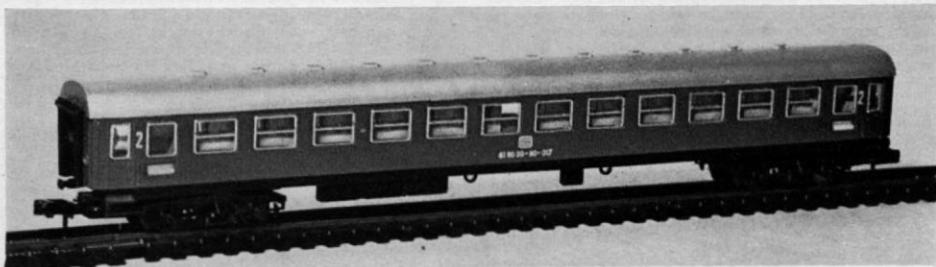
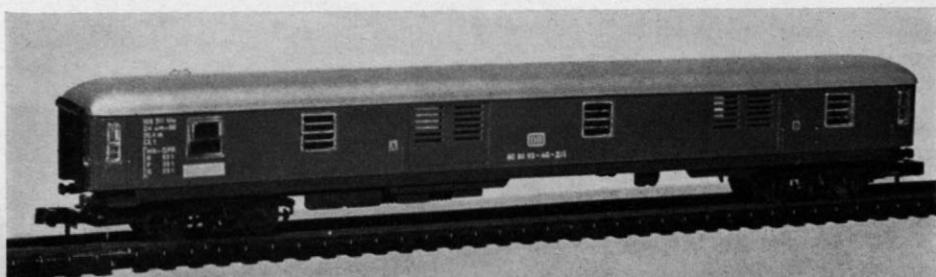


Abb. 11. Schnellzugwagen 2. Klasse, ein Modell des B 4 üm-60 der DB, gleichfalls 16,5 cm lang und bereits mit allerneuester DB-Beschriftung. Ebenfalls mit Inneneinrichtung und wie die übrigen Modelle im Sommer lieferbar.

Abb. 12. Im Verein mit diesem modernen Reisezuggepäckwagen Pw 4 üm-60 lässt sich aus den vor abgebildeten Modellen ein weiterer prachtvoller Schnellzug aus maßstäblich langen Wagen bilden.



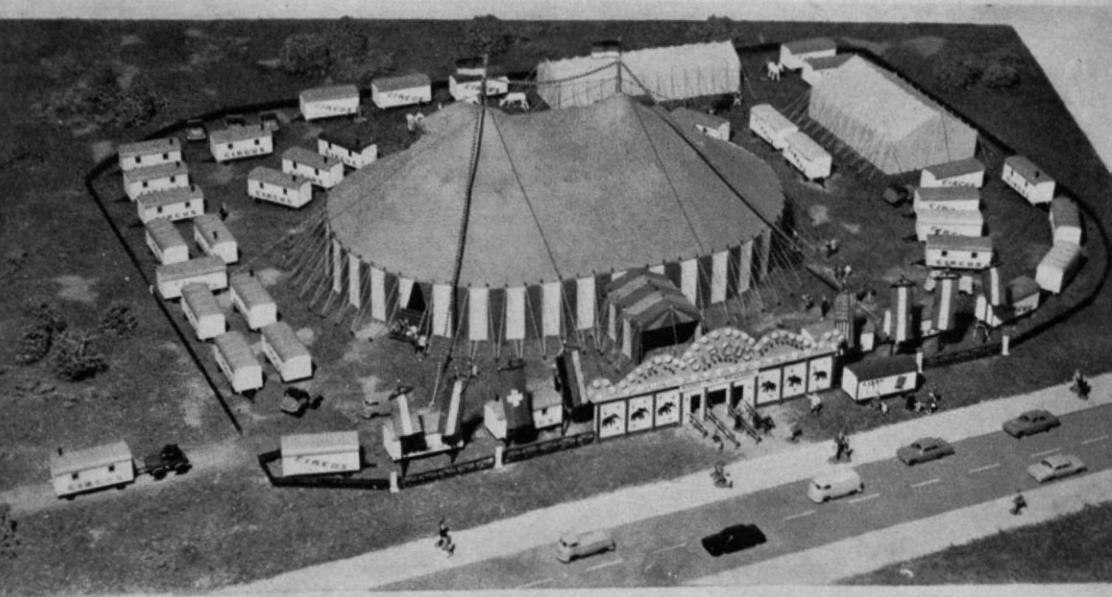


Abb. 13. Dieses wundervolle Zirkus-Modell in N-Größe ist fertig leider nicht erhältlich, sondern nur die diversen Zirkus-Wagen (im Frühjahr).

Abb. 14. Auf diesem Bild sind nicht nur der Straßenroller und die Henschel-Zugmaschine neu, sondern auch noch – neben den Zirkus-Wagen – die beiden Unimogs im Mittelgrund.



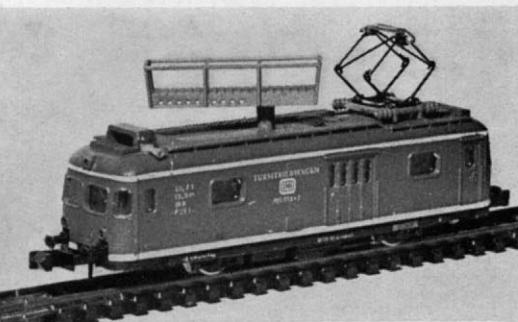


Abb. 15. Turmtriebwagen VT 93 mit beweglicher Arbeitsbühne und Scherenstromabnehmer.

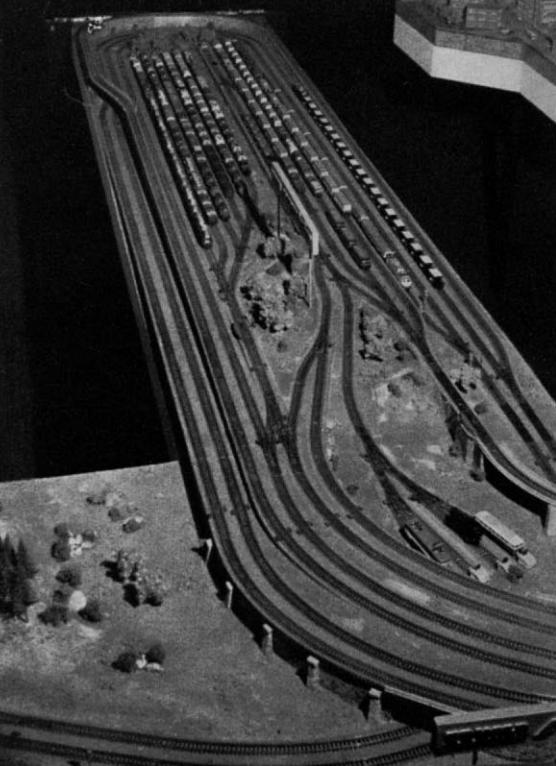


Abb. 16. In ihrem roten Farbkleid mit weißem Streifen schmuck anzusehen: die BB 9200 der SNCF.

Richtungsschildern hinter Glas wie beim Vorbild!), Speisewagen WR 4 üm-60, gleichfalls mit Inneneinrichtung und Gepäckwagen Pw 4 üm mit gewölbtem Rundblickfenster in der Zugführer-Kabine (Abb. 9 bis 12).

Erfreulich, daß die TEE-Garnitur vom letzten Jahr noch durch den Aussichtswagen AD 4 üm ergänzt worden ist, ebenfalls mit Inneneinrichtung (Abb. 8).

Bei den Güterwagen sind als Neuzugänge zu nennen: Klapptdekelwagen, Hochbord- und Lorenkippwagen (Abb. 7), ein Transcontainer-Flachwagen



(nebst Sattelzugmaschine, s. Abb. 17), ein Holzspezial- sowie ein Rungenwagen mit steckbaren Rungen und abnehmbaren Großkisten.

An Zubehör fielen besonders ins Auge: Straßenroller mit Güterwagen (Abb. 14), Zustellfahrzeuge u. mehrere farbfrohe Zirkus-Wagen (Abb. 13) und die endgültige Ausführung des Betätigungschalters (mit Rückmeldemöglichkeit) für die DKW (Abbildung im Arnold-Neuheitenprospekt stimmt nicht mehr).

Alles in allem ein Neuheiten-Programm, das sich sehen lassen kann!

Abb. 17. Flachwagen mit abnehmbarem Übersee-Großbehälter, sowie Sattelzugmaschine mit gleichem Behälter. (Auf diese 40- und auch 20 Fuß-Container werden wir in Heft 6 näher eingehen).

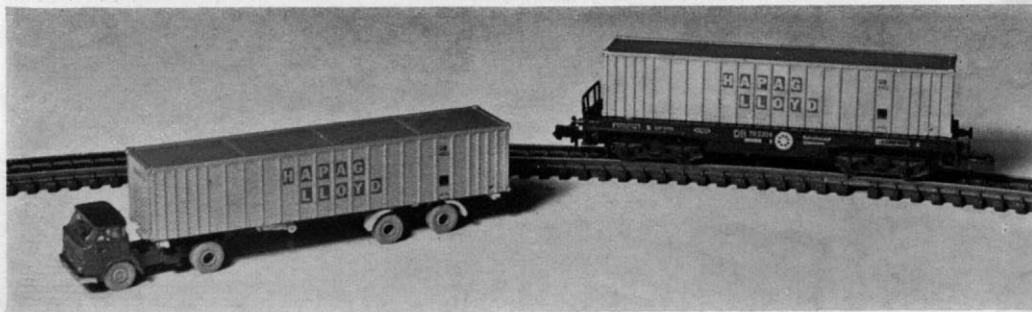
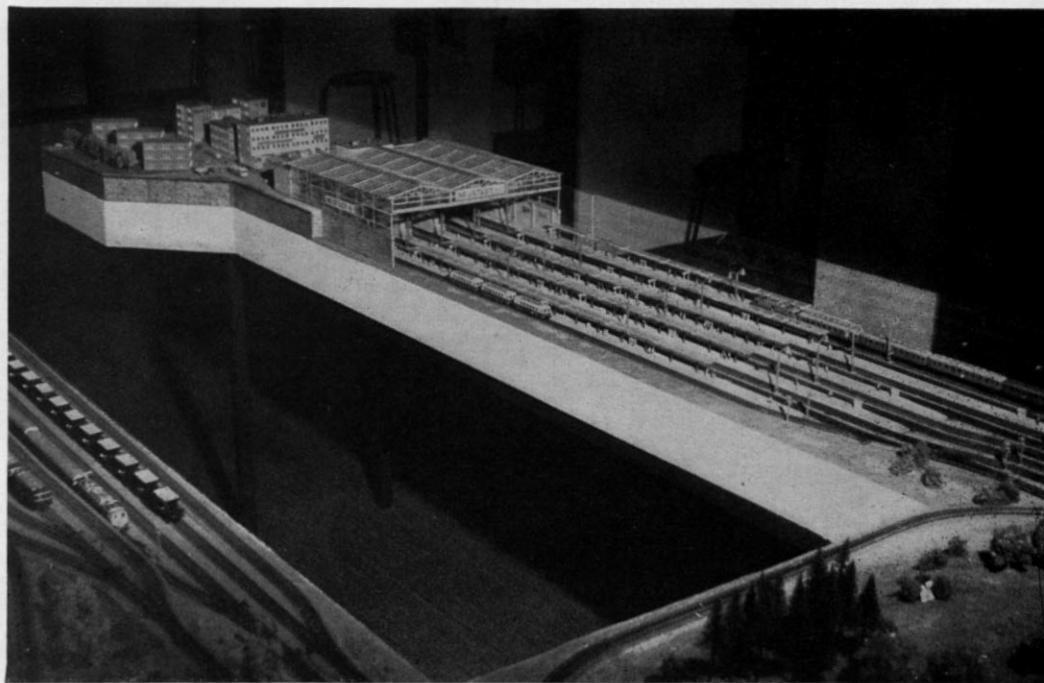


Abb. 18-20. Die diesjährige Ausstellungsanlage (in Zungenform) ist mit der letzjährigen überhaupt nicht zu vergleichen (s. Heft 4 und 6/67) und muß mehr vom verkaufspolitischem Gesichtspunkt her „begutachtet“ werden. Über den besonderen Gag dieser Anlage, den Kopfbahnhof, gibt es in Heft 6 noch eine Kleinigkeit zu sagen. Ansonsten bestand die nur 7 m² große Anlage aus dem besagten Kopfbahnhof, einem Abstellbahnhof (Mittelzunge) und einem Geländeteil (dritte Zunge) und wies 150 m Gleise und 80 Weichen auf!



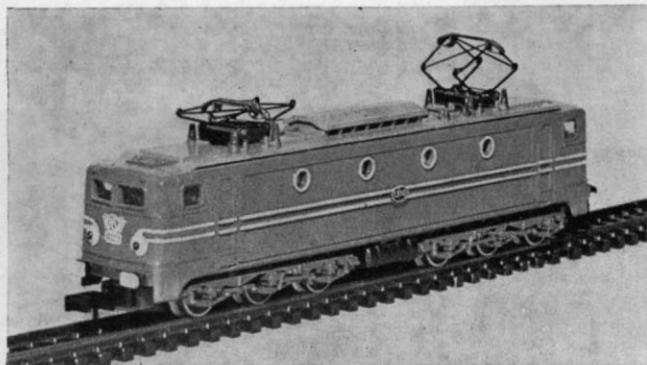


Abb. 21. Was werden sich die holländischen N-Bahner über diese blaue Ellok freuen und daß sie bereits im März in Holland ausgeliefert wird!

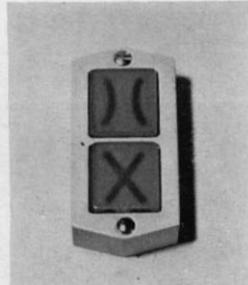


Abb. 22. Die endgültige Ausführung des Betätigungs-schalters für die DKw. Richtungsausleuchtung (Bogen-fahrten bzw. Kreuzung) mit-tels zweier Lämpchen.

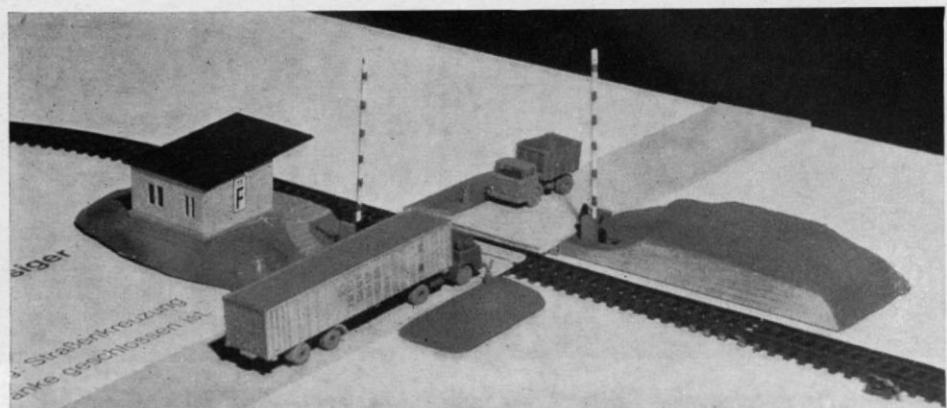
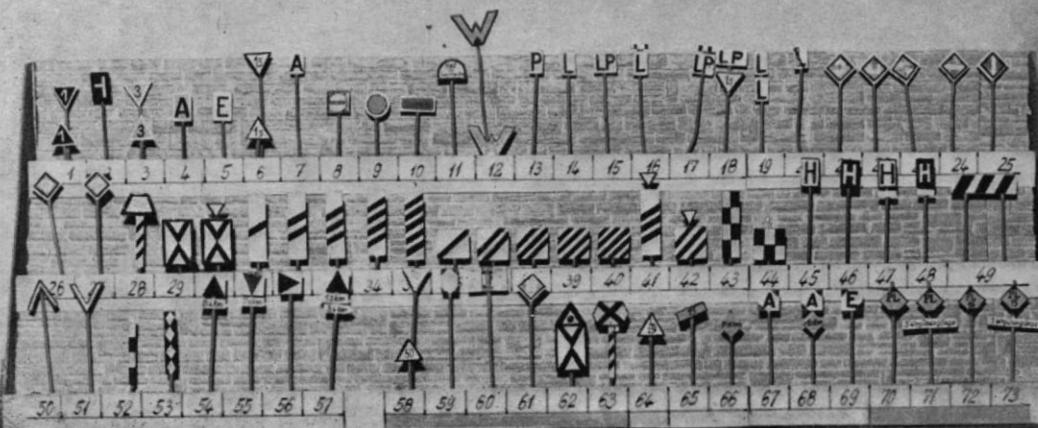


Abb. 23. Die 2 Einheiten der elektro-magnetischen Bahnschanke mit den zierlichen Schrankenbäumen (liefer-bar im Sommer). Auf der Straße: Sattelzugmaschine mit 40 Fuß-Container sowie Zustellfahrzeug mit abnehm-barem Behälter vom „Von-Haus-zu-Haus-Verkehr“.

Brawa Abb. 24. Klein, aber unbedingt erforderlich, wenn man es mit der Nachbildung des großen Vorbilds ernst meint: das komplette H0-Signal- und Kennzeichen-Sortiment von Brawa.



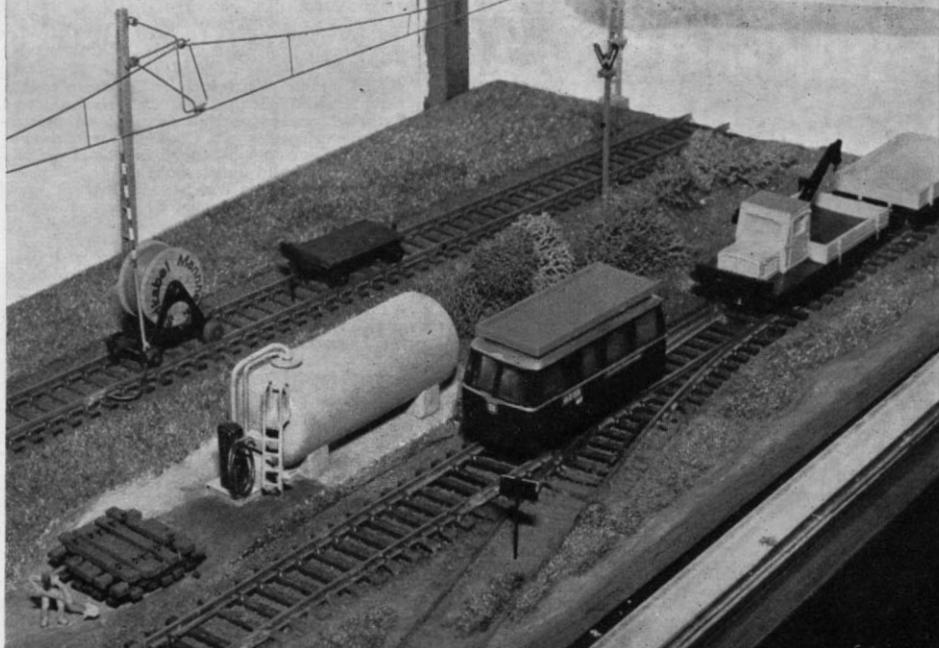


Abb. 25. Eine Diesel-Tankstelle im Sinne unseres Artikels in Heft 12 u. 13/67, lieferbar im Spätsommer! Im Hintergrund die endgültige Ausführung des beleuchteten Wartesignals (vorn Bahnmeistereiwagen und Rottenkraftwagen, beide H0).

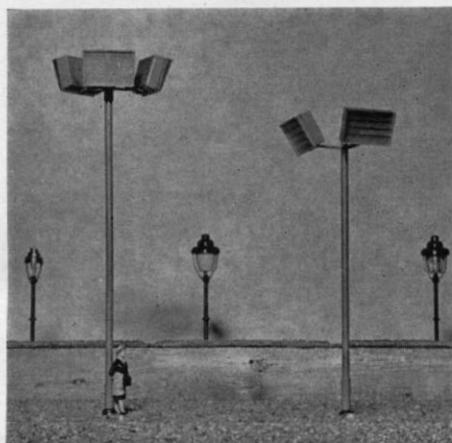


Abb. 26. Zwei der neuen Flutlicht-Strahler en miniature.

Sehr nette Zubehör-Neuheiten für H0: ein kleiner Verladebockkran (Abb. 28), eine Dieseltankstelle mit freistehendem Kessel (Abb. 29) sowie eine Polizei-Notrufsäule mit gelbem Dauerblinklicht (Abb. 27). Die endgültige Ausführung des Wartesignals ist auf Abb. 25 zu sehen und die Flutlichtstrahler (H0) sind durch zwei weitere Varianten – vierarmiger Strahler und dreiarmer Rundum-Strahler – ergänzt worden (Abb. 26).

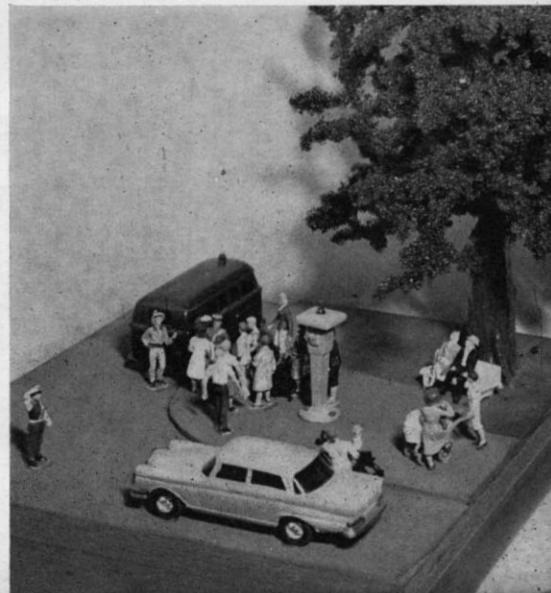
Das Signaltafeln-Sortiment (Abb. 24) ist erweitert

Brawa/Eheim

Modell-
Spielwaren

Alleinverkauf für die Bundesrepublik:
A. Braun - Waiblingen/Württ.

▼ Abb. 27. Eine nette Szenerie um die neue Polizei-Notrufsäule mit Blinklicht (im Verein mit Blinkgeber Nr. 6153); lieferbar im Herbst.



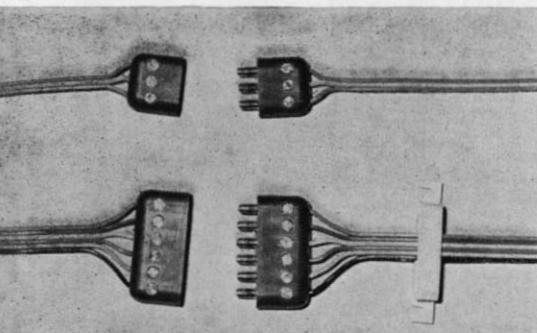


Abb. 28. Drei- und Sechsstecker für Bandkabel – eine nützliche und praktische Neuheit!

worden und nunmehr in folgenden 5 Sätzen erhältlich: Haupt- und Nebenbahnen, Nebenbahnen und Schmalspurbahnen, Langsamfahrsignale, Fahrleitungs- signale und sonstige Signale. Die Tafeln werden nunmehr an eine Drahtstange „angeknipst“ und auf die Scheibe ein Abziehbild aufgeschoben.

Wer zukünftig Casadio-Weichen erhalten will, muß sich nunmehr an Brawa wenden. Der Name Casadio ist allerdings vom Markt verschwunden. Hersteller ist nunmehr „Intra Hobby, Bologna“.

Nützliche Neuheiten am Rande: Sechs- und Dreifachstecker mit den zugehörigen Buchsen (Abb. 28) und ein Lubristyl-Oler.

Die bereits bekannten Sofitten-, Röhren- und Peitschenleuchten werden jetzt auch für N angeboten. Einziger Unterschied: statt des Stecksockels (für H0) ist ein Rundsockel (zum Anschrauben auf der Grundplatte) angebracht (obwohl der Stecksockel eigentlich unauffälliger ist und besser zu N passen würde).



Abb. 29. Ein netter kleiner Einfall (zu dem die MIBA mit dem Bockkran-Artikel in Heft 14/66 den Anstoß gegeben hat): der Verladekran, der nach dem Erscheinen wohl auf keiner H0-Anlage fehlen wird. Über den Diesellokschuppen konnten noch keine verbindlichen Zusagen gemacht werden.

BUSCH

Abb. 30. Eine kleine Auswahl der einzeln (in Cellophanbeutel) erhältlichen N-Bäume (45 und 75 mm hohe Birken, Obstbäume und Kugelbäume, weiß und rosa blühend). – Siehe auch Abb. 128 auf S. 1961



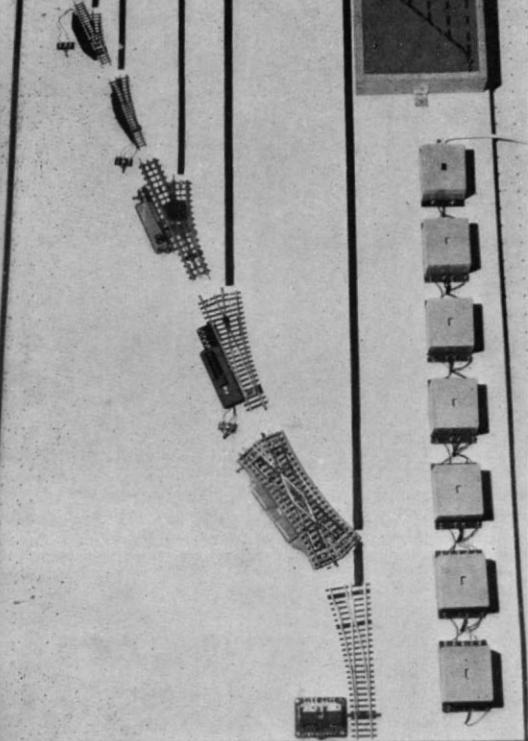


Abb. 31. Die Conrad-Weichenbausteine arbeiten rein elektronisch und sind volltransistorisiert. In der endgültigen Ausführung erhalten sie die Form einer Weiche (Größe 40 x 60 mm) u. sind zusammensteckbar.

stand (einige Kilo \varnothing) eingebaut werden oder ein Kondensator von einigen Mikrofarad. Je Gleisabschnitt, der überwacht werden soll, ist eine Zuleitung erforderlich. Befindet sich ein Fahrzeug in einem überwachten Abschnitt, leuchtet im Gleisbildstellpult dieser Abschnitt auf. Eine nicht gerade billige, aber durchaus effektvolle technische Spielerei.

Casadio (besteht nicht mehr als Firma, siehe Brawa und Intra-Hobby)

Egger (besteht nicht mehr als Firma, siehe Jouef)

BUSCH

& Co. K.G.
Modellbahn-Zubehör

6806 Viernheim

Die gesamte Kollektion ist praktisch überarbeitet worden und die Verpackung ansprechender.
Neu: ein Baumsortiment für N-Bahnen (beflockt),

L. Conrad Elektro-Bauteile

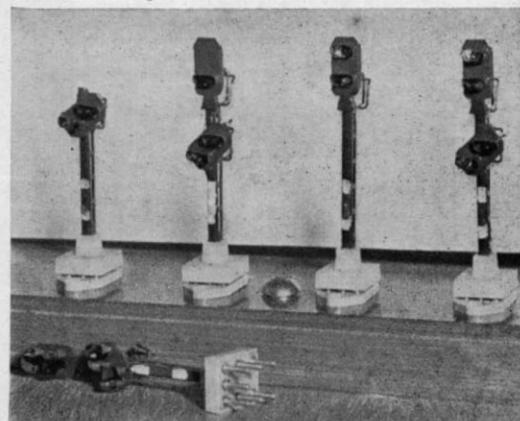
Röckenhof bei Nürnberg

Diese Firma war letztes Jahr bekanntlich nicht auf der Messe vertreten, da keine Neuheiten vorzuzeigen waren. In diesem Jahr wurden vorgestellt: Lichtsignale für N, Hauptsignal mit und ohne Vorsignal, Selbstblocksignal mit Vorsignal und Vorsignal. Die Maste sind aus Blechprofil und die Signale weisen eine vereinfachte Lampenbestückung auf (Vorsignal hat nur je ein gelbes und ein grünes Licht). Höhe des Vorsignals 3,7 cm, des Hauptsignals 5 cm. Die Ausführung der gezeigten Muster wirkt etwas grob, die Biegekanten sind nicht scharf genug (Kanten mit starker Ausrundung).

Neu für die Schaltung im Zusammenhang mit dem Conrad-Gleisbildstellwerk: sogenannter Weichenbaustein (einer je Weiche), der die bisherigen Fahrstraßenrelais ersetzt. Die Weichen brauchen nunmehr nicht mehr zusammengeschaltet zu werden, sondern können hintereinander betätigt werden. Durch das rein elektronische Arbeitsprinzip werden nur Impulse verzögert von Baustein zu Baustein weitergegeben, die dann die Schaltfunktion auslösen. Als Stromversorgungsquelle genügt daher ein normaler handelsüblicher Bahntrafo.

Weiterhin wurde eine elektronische Gleisüberwachung vorgeführt, die auf dem Prinzip einer zweiten überlagerten Wechselspannung beruht (keine Beeinflussung einer eventuell vorhandenen unabhängigen Zugbeleuchtungseinrichtung!). Im Fahrzeug muß hierzu als Arbeitselement ein hochohmiger Wider-

Abb. 32. Lichtsignale für N mit Stecksockel.



kleine Obstbäume, Pappeln mit Astwerk und Fuß (Wurzeln), kugelförmige Laubbäume z. T. blühend.

Die neuen Tunnelportale für N und für Eiloks, ein- und zweigleisig, müßten seitlich etwas mehr Mauerwerk aufweisen, um die Stützmauer besser und ggf. auch schrägstehend anbringen zu können.

Die Auffahrtrampen für N-Bahnen sind Kombinations-Rampen (4 verschiedene Packungen), aus Plastik und befolklt.

Bei den bekannten N-Häusern und den Plexiglasleuchten gibt es nichts Neues zu melden.



Abb. 33-35. Das alte Stellwerk „Darmstadt“ und das moderne Gegenstück „Schorndorf“, zwei ausgesucht
schöne (relativ gesehen) und faszinierende Objekte. Zwar nicht genau H0-maßstäblich, aber – wie die
H0-Figuren demonstrieren – ganz gut „hingetrimmt“.

Gebr. Faller

Fabrik feiner Modellspielwaren

7741 Gütenbach/Schw.

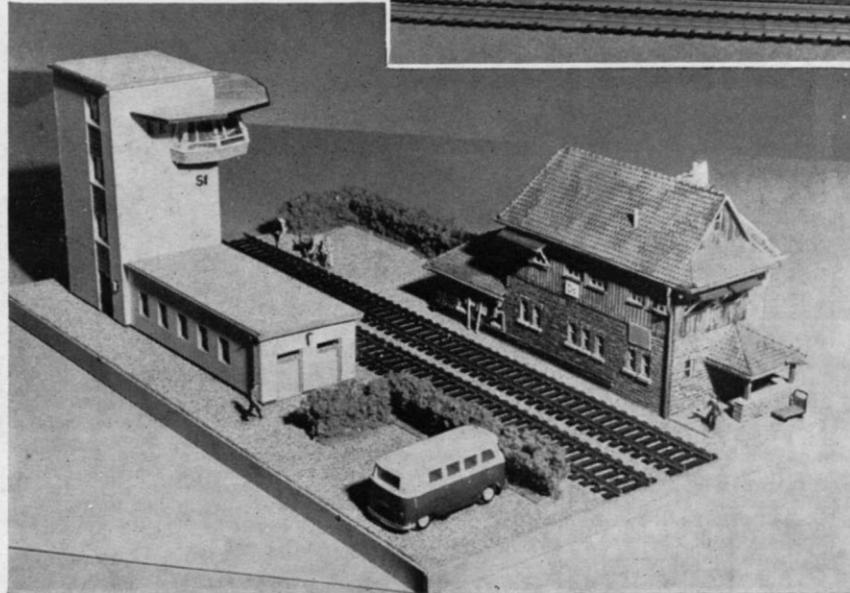




Abb. 36. Die Bau- und Möbelschreinerei mit den Innenausstattungen ist ein Objekt, das aus dem Rahmen des Üblichen fällt, maßstäblich einen ganz guten Kompromiß darstellt und, wie . . .

Wir können nicht umhin zu behaupten, daß die neuen HO-Kreationen offenbar (wenn nicht gar offensichtlich) viel mehr als bisher dem HO-Maßstab angeähnert sind und fast ausschließlich vorhandene Gebäude und Bauwerke zum Vorbild haben. Das war auch bisher, zumindest die letzten beiden Jahre z. T. schon der Fall, aber u. E. nicht in einem solchen Maße wie dieses Jahr.

Das zweifellos (für Modellbahner) schönste Stück: das Stellwerk „Darmstadt“ mit seinem grauen Mauerwerk und den braunen Brettern, besonders reizvoll durch die Dachform, die vielen Anbauten und vorspringenden Erker usw. (Abb. 33 u. 35). Seine HO-Maßstabslichkeit ist nicht „vollkommen“, aber durchaus ansprechend. Das Gegenstück hierzu, das moderne Stellwerk „Schorndorf“ in elfenbeinfarbiger Klinker-Steinmauer, mit Inneneinrichtung des Stellwerkrau-

mes (Gleisbildstelltisch usw.) ist von wohltuender Vorbildgetreue. Beide Modelle wurden zwar nur als Handmuster gezeigt, dürften jedoch in der Serienherstellung sicher die gestellten Erwartungen erfüllen.

Zwei sehr gefällige Objekte: das moderne Gehöft mit Stallungen, glasüberdachter Tränke, Silos und Wohnhaus (Abb. 41) und die Schreinerei mit Wohnhausanbau, bei dem die Schaufensterfront den Blick auf die Innenausstattung (Möbel, Hobelbank, Werktafel usw.) freigibt (Abb. 36). Die diversen Dachaufbauten wie Kamine, Exhauster usw. lockern die Dachflächen auf. Auch hier (wie beim Gehöft) ist die Maßstabslichkeit gut auf die Figuren, Tiere und Fahrzeuge abgestimmt.

Weitere schöne Nachbildungen vorhandener Gebäude: das Landhaus mit Doppelgarage, Berghaus „Pontresina“, Haus „Alpina“ und die ausländischen

... Abb. 37 zeigt, eine nicht minder interessante und ansprechende Rückfront aufweist. Mittels zweier Bausätze kann die Möbelfabrik als solche erweitert und vergrößert werden (während das überschüssige zweite Wohnhaus einzeln aufgestellt werden kann). Die Bretterstapel sind dem Baukasten beigegeben.

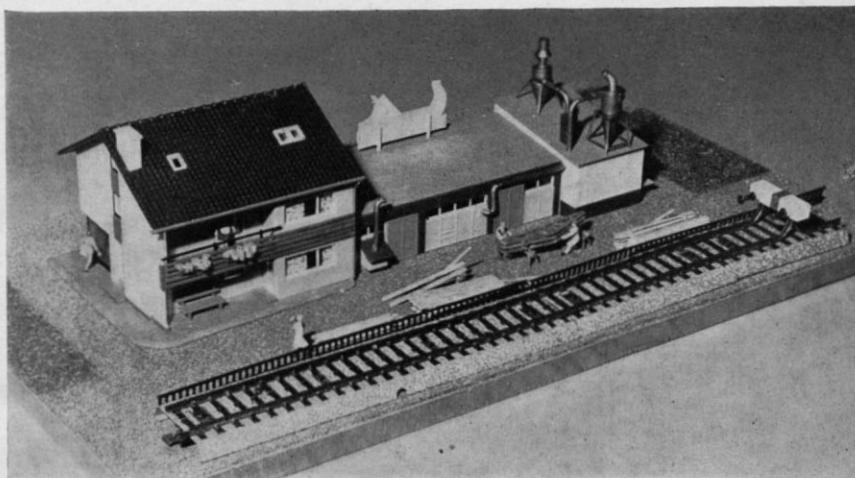




Abb. 38 und 39. Wenn wir das Landhaus mit der Doppelgarage ebenfalls „doppelt“ (in zwei Ansichten) zeigen, dann auch nur deshalb, weil beide gänzlich unterschiedlich, aber gleichermaßen ansprechend sind und das Modell einen dankbaren Haustyp zum Vorbild hat.



▼ Abb. 40. Das Berghaus „Pontresina“ (links) entstand ebenso nach einem Vorbild wie auch das Haus „Alpina“ und sind beide schmucke Hausmodelle. Beim (nicht abgebildeten) Ferienhaus „Gracia“ können die H0-Figuren sogar auf dem Balkon postiert werden, ohne daß sie größtmäßig mit der H0-Architektur irgendwie in Konflikt kommen.





Abb. 41. Das moderne Gehöft nebst (einzelne erhältlichem) Wohnhaus. Auch hier brauchten wir unsere traditionelle „Dulcinea vom Dienst“ (als Größenvergleich) nicht einzusetzen, weil die Vergleichsfiguren schon vorhanden waren.

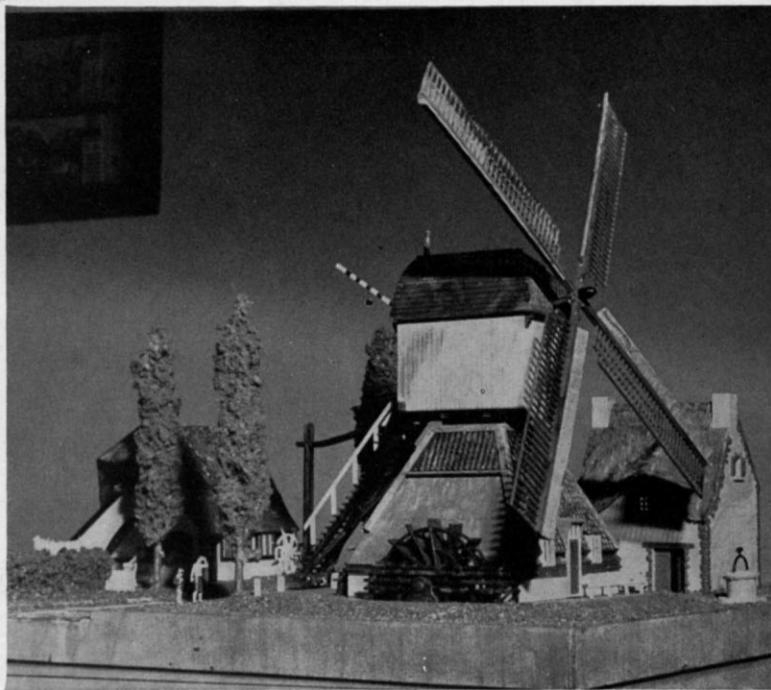


Abb. 42. Ein prachtvolles Stück: die H0-Windmühle nach dem Vorbild von Kinderdijk (Holland). Auch die beiden Häuser „verraten“ das Vorhandensein von Originale.



Haustypen. Die Windmühle holländischen Ursprungs ragt mit den Flügeln immerhin fast 25 cm in den H0-Himmel (ohne deshalb genau maßstäblich zu sein) und stellt ein prachtvolles Stück dar. Es handelt sich nicht um eine Mühle im eigentlichen Sinn, sondern das Windrad treibt im Großen das Wasserrad an, das seinerseits zur Beförderung von Wasser (für Bewässerungsanlagen) bestimmt ist. Der Mühlenturm ist auch im Kleinen um 30° schwenkbar.

Schloß „Lichtenstein“ dürfte kaum für H0 gedacht sein, sondern mehr für den Hintergrund, nachdem es sich größtmäßig sogar kaum für N eignet. Für N gedacht sind dagegen eine Windmühle (s. Abb. 46), eine Wassermühle (Abb. 43), der Bahnhof „Waldkirch“ (Abb. 47) und diverse Häuser, sowie ein N-Bus nebst Fahrbaupackung nach dem AMS-System. Der Bus ist allerdings (wegen Motorunterbringungsschwierigkeiten) etwas volumös geraten, jedoch in 4 verschiedenen Ausführungen erhältlich. Die Fahrbaubreite beträgt 3 cm (s. Abb. 45).



Abb. 45. Der N-Bus auf der N-AMS-Straße, im Vergleich zu einem N-Schienibus (Länge des Bus 67 mm, Breite 21 mm, Höhe 25 mm).



Abb. 47. Das N-Bahnhofsgebäude „Waldkirch“.



Abb. 44. Ein romantisches Gebäude in H0 und inmitten seiner „angestammten“ Umgebung: das Jagdhäuschen im Baustil früherer Zeiten und mit hellgrauem Schieferdach für ein Waldidyll.

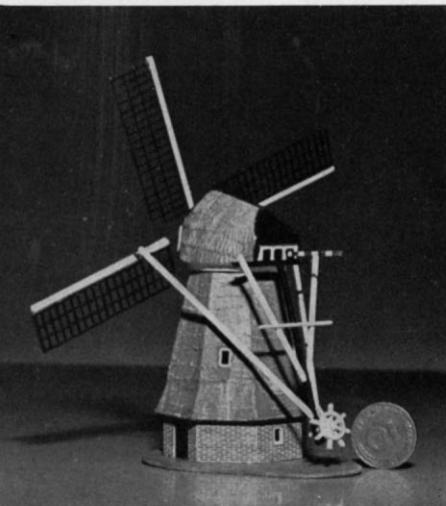


Abb. 46. Ganz reizend (aber von uns nicht gerade geschickt fotografiert): Windmühle in N.

GEBR.

Fleischmann

MODELL-EISENBAHN-FABRIKEN

85 NÜRNBERG

Als wir in Heft 3/68 S. 116 beim Bild von der „50 315“ mit Kabinettenförder am Schluß frugen: „... doch was machen Tausend andere Interessenten? Können sie auf ein industrielles Modell hoffen?“, da wußten wir tatsächlich noch nichts von der Fleischmann BR 50 Kab., obwohl wir in Nürnberg wohnen und obwohl auf S. 98 in der Fleischmann-Anzeige dieses neue Modell aufgeführt ist. Als wir von dieser Anzeige Kenntnis bekommen, war der redaktionelle Teil bereits gedruckt und nicht mehr abzuändern. Kein Wunder also, daß wir über das Erscheinen des „Schwarzen Mustang“ (wie die Fa. Fleischmann das Modell der Kabinettenförder-50 nennen) besonders erfreut sind, haben wir doch seit Jahren für diese Lok „getrommelt“ (zuletzt sehr ausführlich in Heft 1/67). Und wenn Sie das Titelbild in sich aufnehmen und Abb. 51 studieren, dann werden Sie verstehen, weshalb uns diese hochinteressante Lok so am Herzen lag. Und wenngleich das Fleischmann-Modell noch nicht mal fix und fertig gestaltet ist, so gibt es bereits jetzt schon ein prachtvolles Modell auf und wir sind gewiß, daß die mit der OI begonnene Linie strikt eingehalten wird.

Die neu aufgelegte V 200¹ (mit der allerneuesten

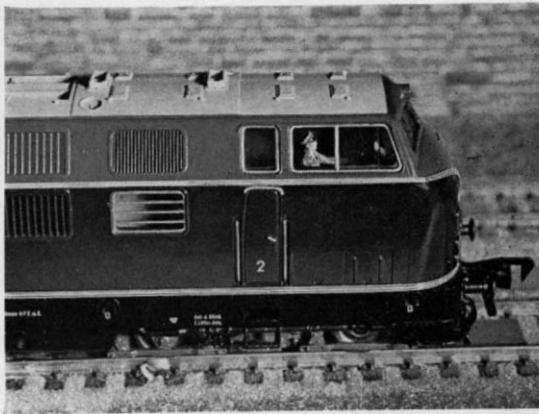


Abb. 48. Möge der (bereits von Liliput vorexerzierte) besetzte Fahrerstand doch allgemeine Schule machen – es wäre wünschenswert und ein wahrer Fortschritt!

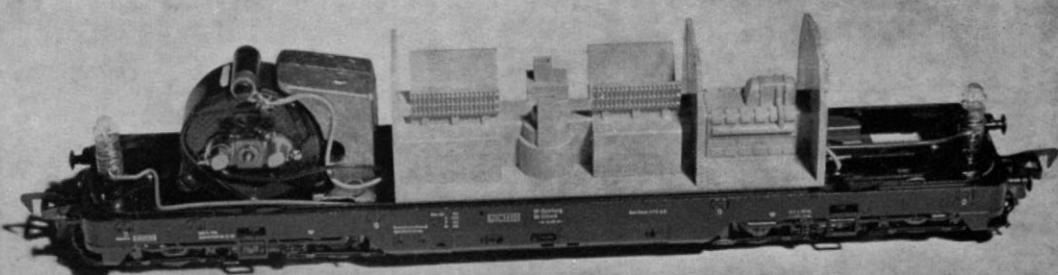


Abb. 49 u. 50. Fleischmann geht bei der V 200¹ noch einen Schritt weiter und stattet sogar noch den Maschinenraum mit entsprechenden Attrappen aus! Das Ballastgewicht ist dadurch zwar etwas klein, aber nachdem es ausschließlich die plastikbereiten Antriebsräder belastet, ergibt sich eine nicht unbedeutliche Zugkraft. Die V 200 zog auf der Messeanlage immerhin 15 Vierachser.





Abb. 51. Die BR 50 mit Kabinetten-tender, für die die Fa. Fleischmann – aus der Sicht eines Modellbahnherrn – einen Orden verdient! Freier Durchblick zwischen Langkessel und Triebwerk ist ebenso selbstverständlich wie Bremsklotz-Attrappen und Führerstand-Inneneinrichtung. Auslieferung leider erst im September.

Beschriftung 221 131-6, worauf wir nach der Messe noch näher eingehen werden!) übertrifft sogar noch die „kühnsten Träume“ der Modellbahner: sie hat nicht nur einen komplett nachgebildeten Führerstand samt Führer (Abb. 48), sondern weist sogar noch im Mittelteil eine Nachbildung des Motorraumes auf (!), obwohl diese eigentlich durch die durchbrochenen Lüfterklappen an den Seitenwänden nur zu sehen ist, wenn man das Modell gegen's Licht hält. Trotz der LÜP von 21,3 cm ist die Pufferbohle feststehend und die Detaillierung ist so weitgehend (insbesondere in den Drehgestellen) und die Beschriftung so fein, daß man auch dieses Stück nur zu den Spitzenmodellen zählen kann!

Die E 32 ist – leider – keine Neuauflage im neuen Maßstab 1:85, sondern noch die alte Spritzform (1:84), jedoch etwas „aufgemöbelt“ und mit neuer Beschriftung 132 101-7, Scheibenwischer-Imitation und verbesserten Dachaufbauten. Gar zu viele Anfragen nach der zu früh ausgemusterten Ellok ließen Fleischmann diesen Weg beschreiten, um wenigstens die ärgste Nachfrage zu befriedigen, und die Inter-

essenten werden froh sein, die nette E 32 wenigstens in dieser Form wieder oder noch zu bekommen.

Kein schlechter Einfall ist die bekannte Edelweiß-Lokalbahn-Elok, die sowohl im Normalbetrieb als auch auf Zahnstangen-Gleisen laufen kann. Durch ihren langsamem Lauf (dank eines Spezialgetriebes) eignet sie sich darüber hinaus bestens für Rangierfahrten. Die flexiblen Kunststoff-Zahnstangen können nachträglich ohne Schwierigkeiten in jedes H0-Zweischienen-Gleis einmontiert werden (Abb. 52).

Das Güterwagen-Sortiment ist erweitert worden, und zwar hauptsächlich durch andere Farbgebung und Beschriftung bereits bekannter Wagentypen (z. B. Europ-O-Wagen der DB, SNCF, SNCB, Drehschmelwagen, Behälterwagen mit gemischten Rund- und offenen Behältern, orangefarbener Bananen-Transportwagen u. dgl.).

Eine vielversprechende Neuheit: ein Gleisbildstellwerk für alle Systeme und Spurweiten passend, mit Weichenschaltern, Drehscheibenschaltern, Gleissymbolen mit rotem Moment-Drucktaster (für Entkupplung oder Einschalten eines stromlosen Gleisabschnittes)

Abb. 52. Sooo einfach ist die Sache mit der Zahnradbahn! Die „Edelweiß-Lokalbahn“-Elok hat ein Zahnrad bekommen und die Zahnstangen (mit den verschiebbaren Befestigungsstützen zum Anschrauben) gibt's einzeln. Der Kopf der flexiblen Zahnstange ist erfreulicherweise nur 3 mm breit.

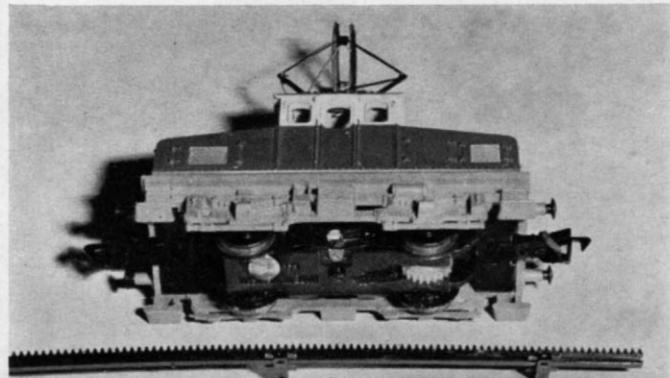
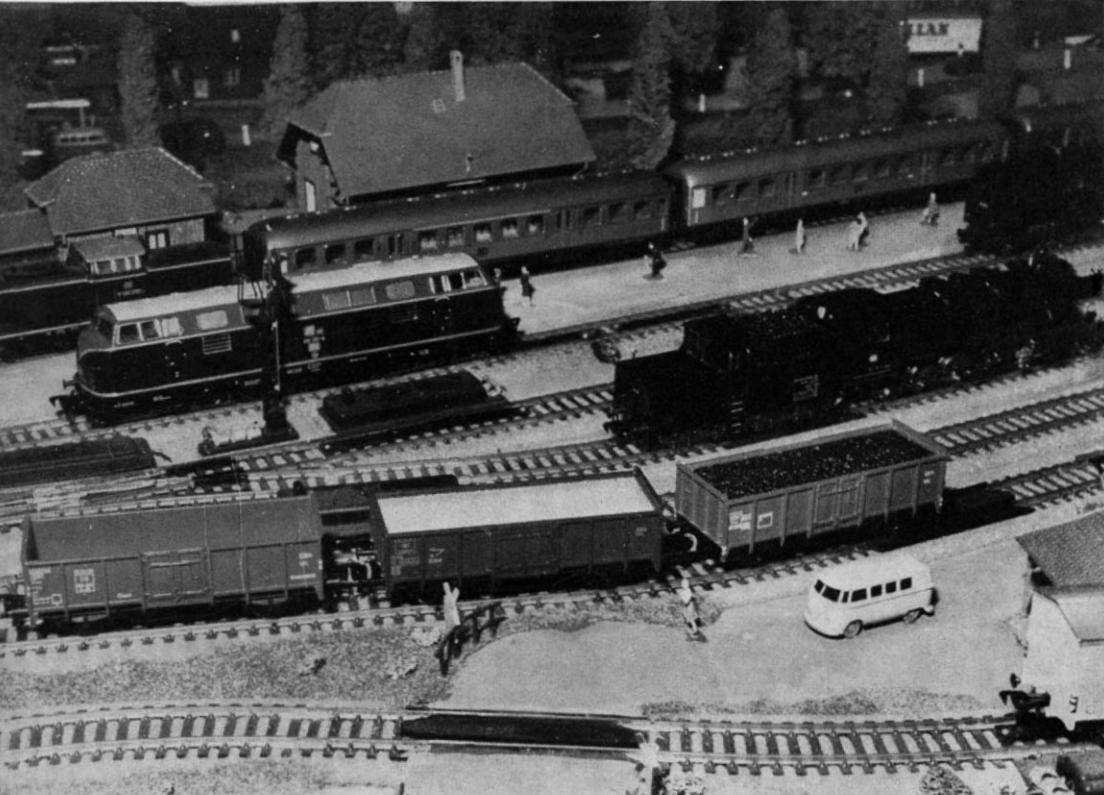




Abb. 53. Vor einem Zug kommt einem die aus der Versenkung geholte E 32 eigentlich gar nicht so volumig vor, zumindest müßte man erst eine Zeichnung und einen Zollstock zu Hilfe nehmen, um die Maßdifferenzen aufzuspüren.

Abb. 54. „Fünf (Neuheiten) auf einen Streich“: die V 200 131, die BR 50 Kab und im Vordergrund drei offene Güterwagen mit neuem Dekor (v.l.n.r.: DB-EUROP-Wagen, Bauart Omm 55; SNCB-EUROP-Wagen in Dunkelgrün mit gelber Beschriftung, sowie SNCF-EUROP-Wagen in Grau/Schwarz mit weißer Beschriftung.



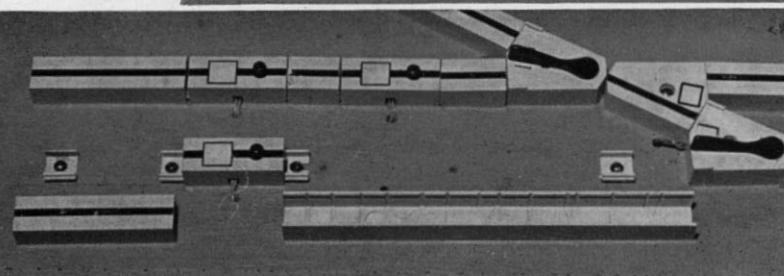
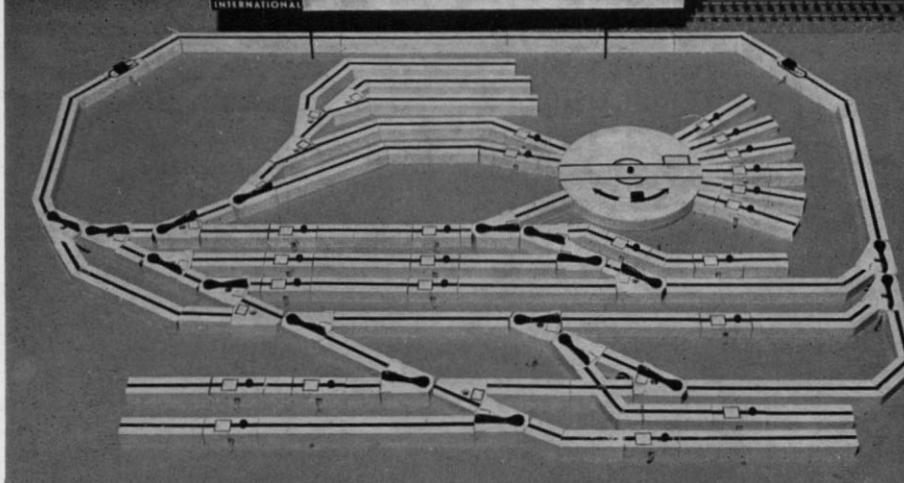
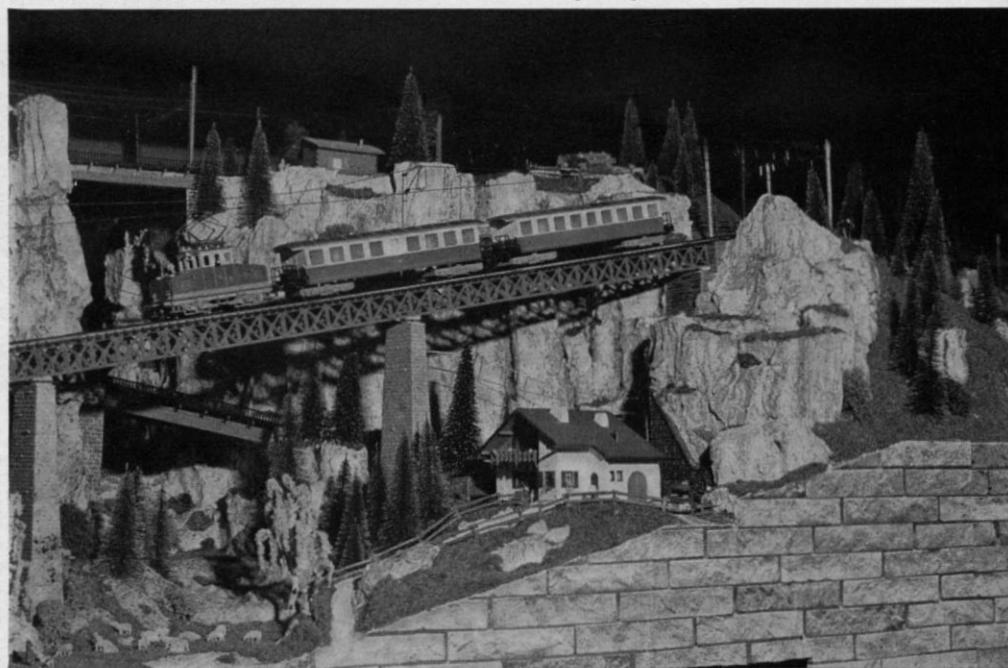


Abb. 55 und 56. Das neuartige Gleisbildstellpult System „530“, bestehend aus Weichen- und Kreuzungssymbolen und 10 cm langen Streckenfüllstücken mit innenseitigen Kerben zum wahlweisen Abbrechen.

Abb. 57. Ein landschaftlich reizvoller Ausschnitt aus der Ausstellungsanlage mit der Zahnradbahn-Bergstrecke.



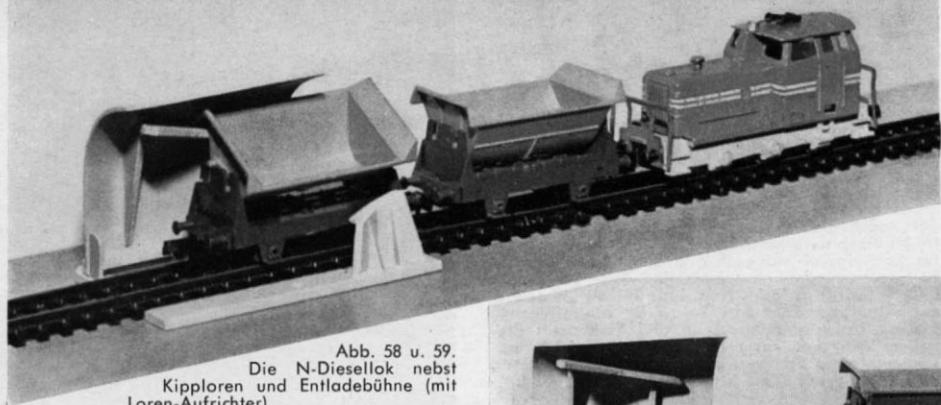
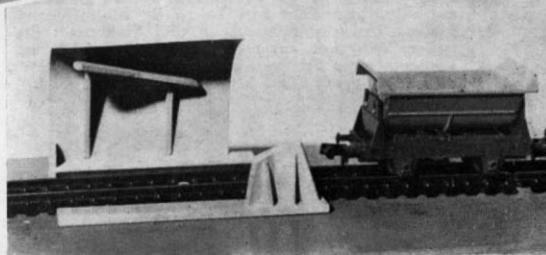


Abb. 58 u. 59.
Die N-Diesellok nebst
Kipploren und Entladebühne (mit
Loren-Aufrichter).

s. Abb. 55 u. 56. Eine sehr gute und preiswerte Lösung (Packung mit 10 Gleissymbolen und 20 Halteklammern etwa 4.- DM). Die u-profiligen Symbole (hellgrau mit schwarzem Streifen als „Gleis“) werden auf Klammern aufgesteckt, die vorher auf der Stellpultgrundplatte angeschraubt werden. Die Kunststoff-U-Profil sind innen vorgeprägt zum leichten Absägen oder Abbrechen in gewünschtem Winkel (60° , 45° , 90°) oder in gewünschter Länge. Die Weichenschalter erinnern in etwa an diejenigen des „Stellpults des kleinen Mannes“ aus alten MIBA-Heften, nur muß der Stellhebel jeweils bis zum Anschlag durchgestellt werden, damit die Weichenspulen einwandfreien Strom bekommen.

Der Anfang einer Fleischmann N-Bahn namens „piccolo“ 2000 kommt nicht ganz überraschend. Über-



raschend ist eigentlich mehr der geringe Umfang des Programms, das sich auf eine kleine Diesellok und Kipploren beschränkt, die auf den bekannten N-Bahn-gleisen laufen, sowie eine Entladebühne, mit deren Hilfe die Loren gekippt und beim Zurückziehen der Wagen wieder aufgerichtet werden. Die gleiche Art Entladebühne gibt es auch für H0 und hilft auch hier das Spielmoment zu erhöhen.

FISCHER Kunststoffverarbeitung 7301 Berkheim

Abb. 60. Motiv aus der kleinen Ausstellungsanlage mit den 2 neuen Flugzeugen (vorn) und dem Flugsicherungsturm.

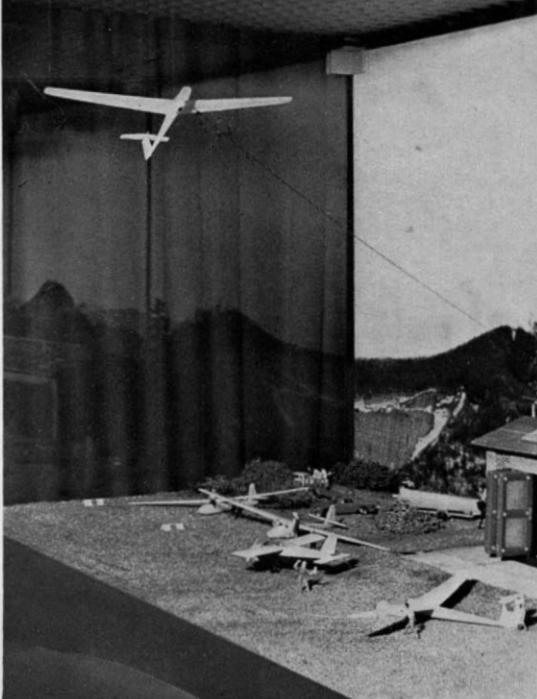


(FISCHER, Berkheim . . .)

Diese 1967 zum ersten Mal auf der Messe vertretene Firma hat sich offenbar behauptet, sonst hätte sie heuer sicher nicht mehr ausgestellt – und einige Neuheiten dazu! Gewiß, sie spricht mit ihrem Metier eigentlich einen anderen Kreis an, aber am Rande (einer Anlage), auf einer großen Wiesenfläche u. dgl., machen sich diese netten Modelle im genauen H0-Maßstab auch nicht schlecht (wenn man nebenher für die Fliegerei auch noch eine kleine Schwäche hat). Für diesen Modellbahnerkreis sind diese Bilder rein informatorisch gedacht. Neu sind: Bölkow „Phoebus“ mit Pilot und rollendem Fahrwerk, Motorflugzeug Bölkow Junior mit Besatzung und drehbarem Propeller, Windsack, zur Flugzeughalle Flugsicherungsturm und eine Schleppwinde auf Dodge-Dreiradser, die allesamt auf Abb. 60 bzw. 62 zu sehen sind.

Abb. 61. Der Trick beim imitierten Windenstart des Bölkow-Seglers „Phoebus“: 3 lange blonde (nahezu unsichtbare) Frauenhaare, an denen das Modell aufgehängt ist – zur Nachahmung empfohlen!

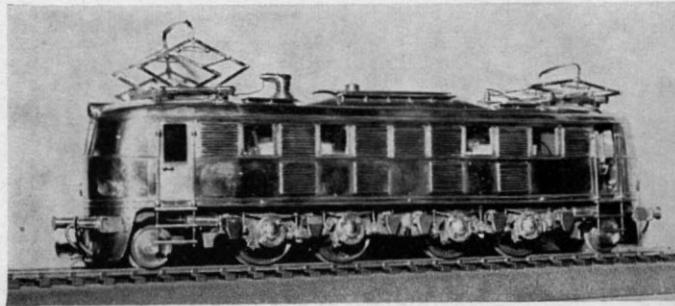
Abb. 62. Die Schleppwinde, die in Vorbereitung ist.



Modellbau Fischer (vorm. Redlin) 8 München

Diese neue Firma, von der wir in Heft 3/68 das H0-Modell der „Berg“ (ehem. bayr. D VI) vorstellen, will bereits im Mai eine E 18 in Größe 0 für das Zweischielen-Gleichstromsystem (24 V) herausbringen. Preis 1250.- DM. Das Modell ist in Messing handgearbeitet und jede Achse ist in Kugellager gelagert und richtig gefedert. Weiterhin ist für 0 geplant: die BR 45.

▼ Abb. 63. Ein prachtvolles Stück: die E 18 in Größe 0.



Haug & Co. KG.

Fabrik feiner Spielwaren

7023 Echterdingen/Württ.

Neu an den biegsamen Auffahrtsrampen ist die „Böschungsfuge“ (Abb. 65). Durch Einlegen eines Streifens kann jeder gewünschte Böschungswinkel erreicht werden oder die Wände können senkrecht belassen und in diesem Fall mit Mauerfolie beklebt werden. Die Mauerfolien gibt es nun auch noch leicht geprägt und verstärkt, sowie mit oder ohne Haftgrund.

Neu ist auch der Straßenplatz aus Latex (Abb. 64) und (wie die Straßen) selbstklebend. Aus dem gleichen Material ist das Sportfeld mit Aschenbahn (Abb. 64 u. 66).

Die N-Straße (aus Latex) ist ebenfalls selbstklebend und 3 cm breit.

Die letztes Jahr gezeigten kleinen Anlagen sind nun auch fertiggestellt erhältlich und zwar ist der Preis so berechnet, daß der Käufer praktisch für die Ausgestaltung so gut wie nichts bezahlt!

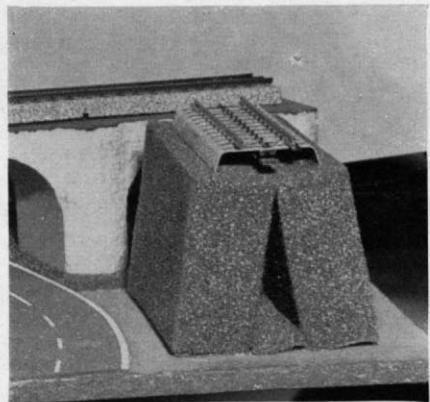


Abb. 65. Schnitt durch neue biegsame Auffahrtsrampe mit „Böschungsfuge“:

Abb. 66. Klein – der Mini-Fußballplatz – aber oho!

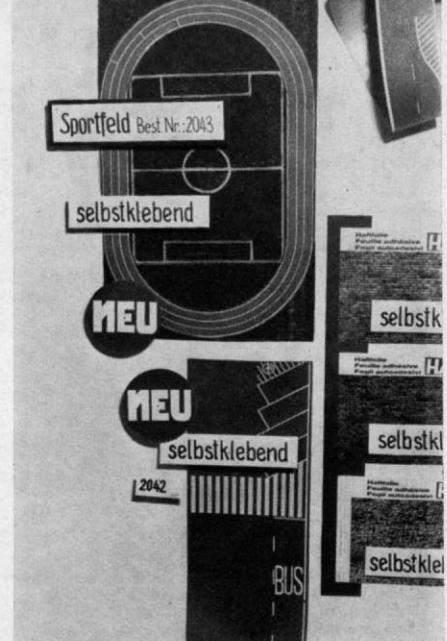


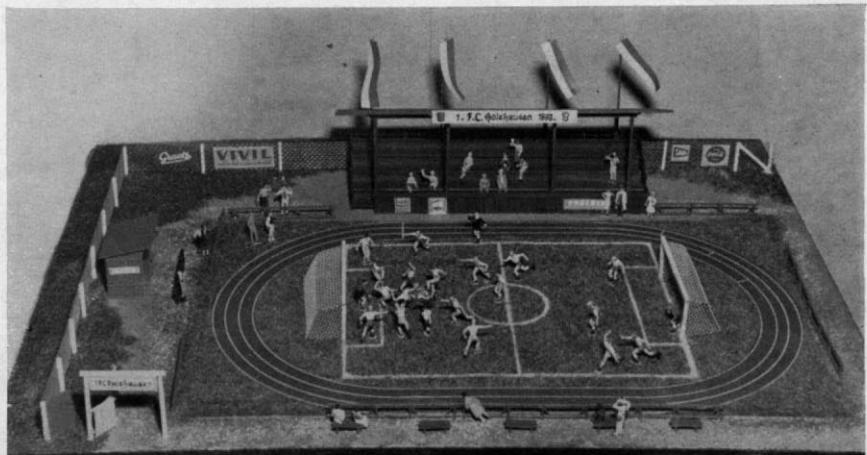
Abb. 64. Oben das Sportfeld mit Aschenbahn (33 x 20 cm groß), unten der Straßenplatz, ebenfalls aus Latex.

H. HEINZL K.G. Spezialmodelle 741 Reutlingen

Die Firma Heinzl war dieses Jahr auf der Messe nicht vertreten; sie will erst mal ihr Liefer soll erfüllen, bevor sie wieder mit Neuheiten nächstes Jahr in Nürnberg auftaucht.

INTRA-Hobby, Bologna

Unter diesem Namen werden die Casadio-Weichen bald nur noch bekannt sein, die von Intra Hobby übernommen worden sind und vorerst unverändert weiterproduziert werden. Die Vertretung für Westdeutschland hat die Firma Brawa, Waiblingen.



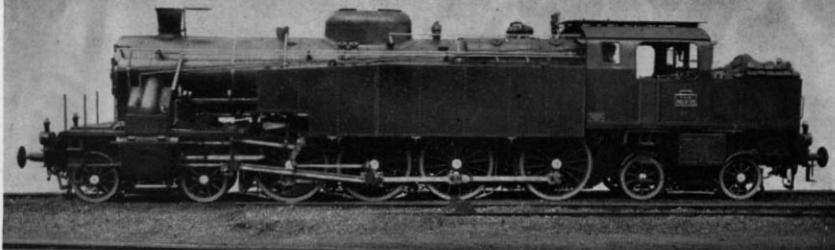


Abb. 67. Eine wuchtige Tenderlok: das H0-Modell der französischen PLM 242 AT in Grün und Schwarz, das in Vorbereitung ist und infolge ihres interessanten Exterieurs und der Achsfolge 2'D2' gar manchen europäischen Modellebner ansprechen dürfte! Es wird aber kaum vor Ende 68, wenn nicht gar Anfang 1969 erscheinen. Preis noch unbekannt.

Fulgurex S. A. Lausanne/Schweiz

Als neue Modelle sind dieses Jahr zu verzeichnen: ein Modell der französischen PLM-Pacific-Type in Grün/Schwarz für 450,- DM (Abb. 69). Bei diesem Modell wie auch bei der PLM-Mikado (Abb. 70) sind die Führerhaustüren beweglich und das Führerhaus weist feine Armaturen-Attrappen auf (Abb. 68). Die Lampen sind der Zierlichkeit wegen nicht mit Birnen bestückt.

Die BLS Ae 6/8 (Abb. 77) ist fein detailliert und sauber gearbeitet und wird im bekannten Schweizerbrauen Farbton gegen Ende des Jahres ausgeliefert. Die bereits bekannte Be 4/6 (s. Heft 4/1966 S. 176),

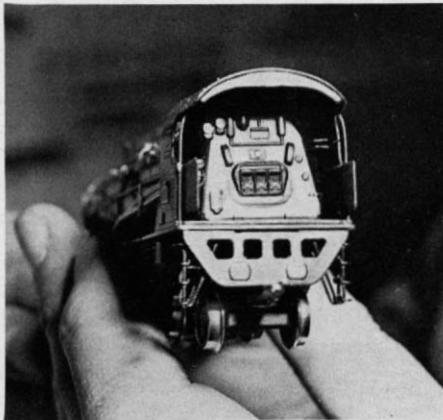


Abb. 68. Die Kesselarmaturen-Attrappe der beiden Lokmodelle der Abb. 69 und 70. Deutlich erkennbar die (beweglichen) Türklappen am Führerhaus.

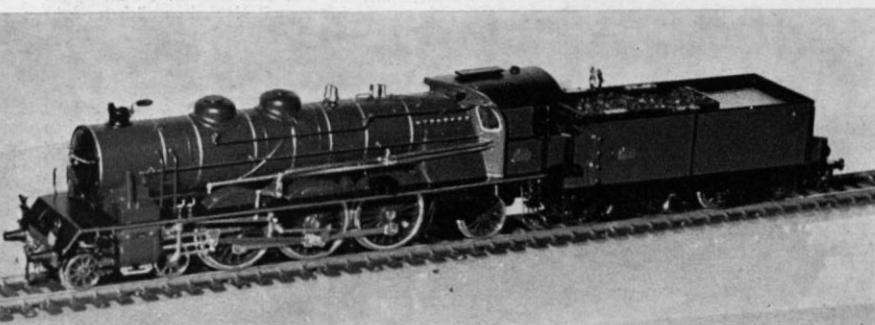
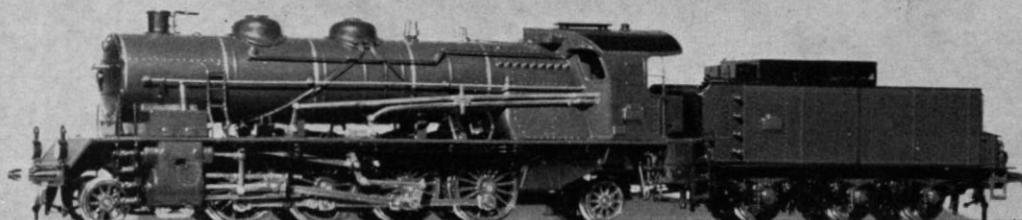


Abb. 69. Das H0-Modell der französischen PLM-2'C1'-Dampflok mit verschließbarem Schlot (Deckel drehbar) in Grün und Schwarz. Lieferbar im März/April.

Abb. 70. Die PLM-Mikado (1'D1') in gleicher Ausführung und ebenfalls im März erhältlich.



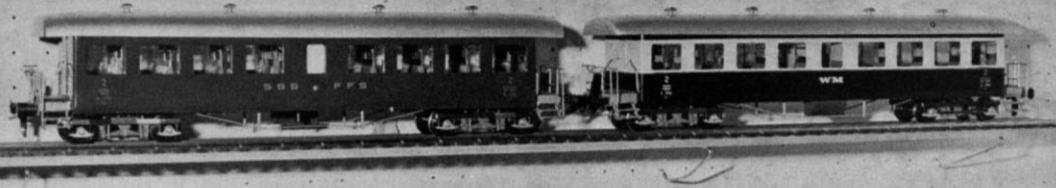


Abb. 71. Diese Modelle von Schweizer Personenwagen in Größe 0 sind Erzeugnisse der Fa. W. Hermann und sind in Grün, Rot/Weiß oder Braun (als Unterkunftsswagen) erhältlich. Die Modelle sind sauber gearbeitet, haben Federpuffer und die „uralte“ (im guten Sinn), bestens bewährte Märklin-0-Kupplung. Die Drehgestelle sind gefedert und die reinen Personenwagentypen mit Inneneinrichtung versehen. LÜP 41,6 cm.

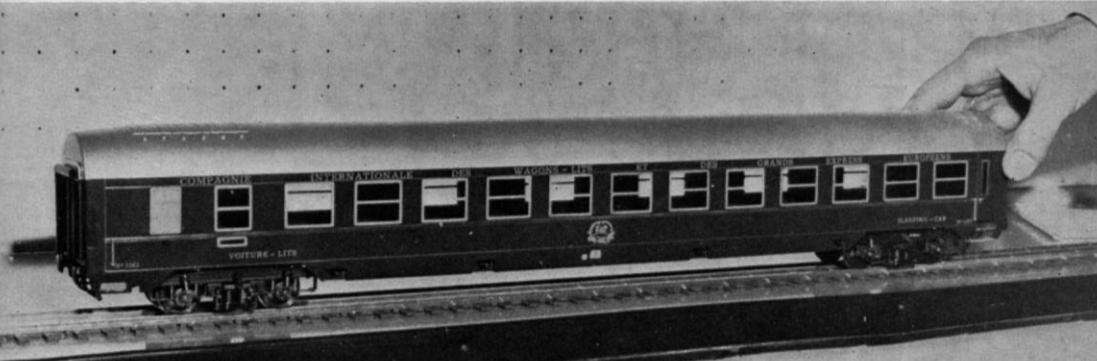
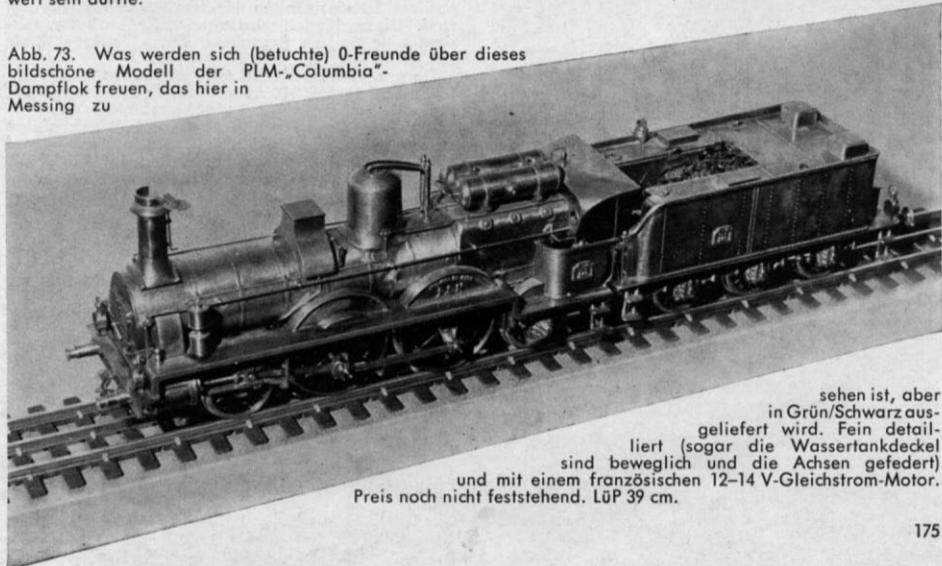


Abb. 72. 60 cm lang ist dieses ausgezeichnete Fulgurex-Spur-0-Modell eines dunkelblauen ISG-Schlafwagens, mit gut gefederten Drehgestellen, Federpuffern, Originalkupplung, sauberer Beschriftung, goldfarbenem ISG-Emblem (wie beim Vorbild plastisch aufgesetzt), sauber und exakt eingesetzten Fensterrahmen, Trittbrettern aus Riffelblech, Beleuchtung und (geplanter) Inneneinrichtung. Preis DM 300.-, die dieses la-Modell wirklich wert sein dürfte.

Abb. 73. Was werden sich (betuchte) 0-Freunde über dieses bildschöne Modell der PLM-„Columbia“-Dampflok freuen, das hier in Messing zu



sehen ist, aber
in Grün/Schwarz aus-
geliefert wird. Fein detail-
liert (sogar die Wassertankdeckel
sind beweglich und die Achsen gefedert)
und mit einem französischen 12-14 V-Gleichstrom-Motor.
Preis noch nicht feststehend. LÜP 39 cm.

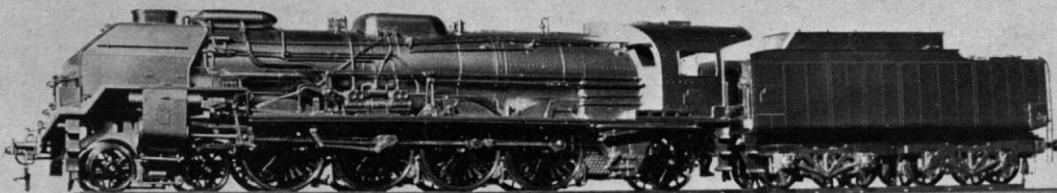
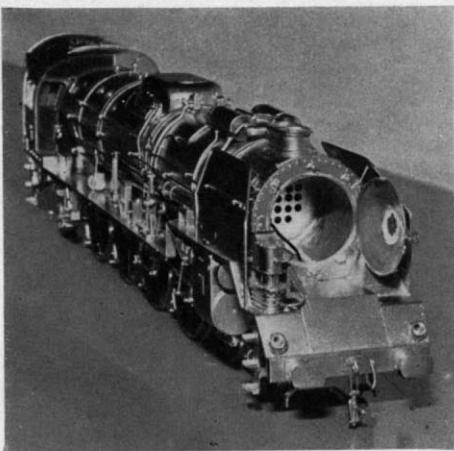
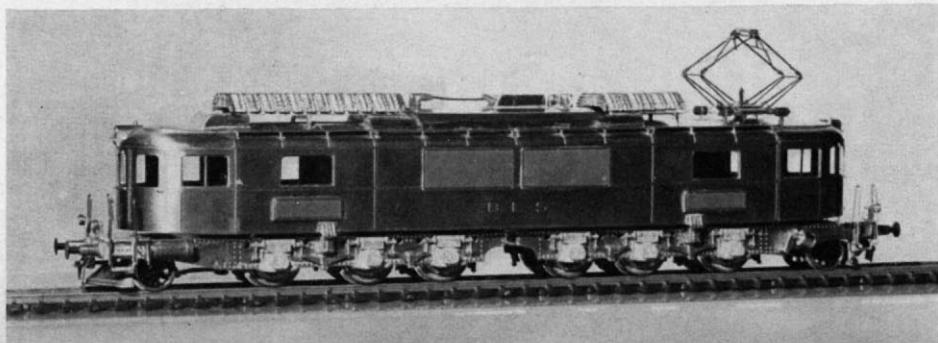


Abb. 74-76. Ein wuchtiges 2'D1-Modell (Baugröße 0) von 63 cm LÜP: die Nachbildung der SNCF-Dampflokomotive 241P – bestens gearbeitet und detailliert (wie Abb. 74 und 75 besonders beweisen). Solche Modelle könnten einen direktemfang zur Bahngöße 0 verleiten (der nötige Platz und das nötige „Kleingeld“ vorausgesetzt)!

Nicht abgebildet, jedoch im Aussehen vom H0-Modell (Heft 4/1967) her bekannt: die SNCF-Dampflokomotive 141 R in Größe 0 mit einer LÜP von 56 cm, die ebenfalls in Grün/Schwarz erhältlich ist.



▼ Abb. 77. Noch nicht ganz vollendet: das H0-Modell der BLS Ae 6/8, das im Endeffekt in seinem braunen „Gewand“ sicher eine sehr ansprechende und imposante Ellok abgeben dürfte.



ein wundervoller Schweizer Ellok-Typ, wird Ende des Jahres erstmalig für das Original-Märklin-System (Ski-Schleifer und Wechselstrom) zum Preis von ca. 375,- DM herausgebracht. Die Beleuchtung wechselt je nach Fahrtrichtung und die Lok ist für Ober- und Unterleitungsbetrieb bestimmt.

Die vorletzte Jahr vorgestellte S 2/6 soll Ende des Jahres nun tatsächlich ausgeliefert werden, nachdem gewisse Schwierigkeiten mit dem Hersteller beseitigt sind. (Dieses Modell wird nicht mehr Tenshodo, sondern eine andere japanische Firma fertigen) Preis 350,- DM.

Ein prachtvolles Modell wird zweifellos einmal die französische PLM 242 AT in Grün/Schwarz abgeben, deren Fertigung für Anfang 1969 geplant ist.

Auch für die 0-Freunde offeriert Fulgurex einige schöne „Säckelchen“ (Abb. 73 bis 76), sowie ein rund 60 cm langes Modell eines dunkelblauen JSG-Schlafwagens (Abb. 72) und ein paar Personenwagen mit offener Plattform der Firma Hermann (Abb. 71).

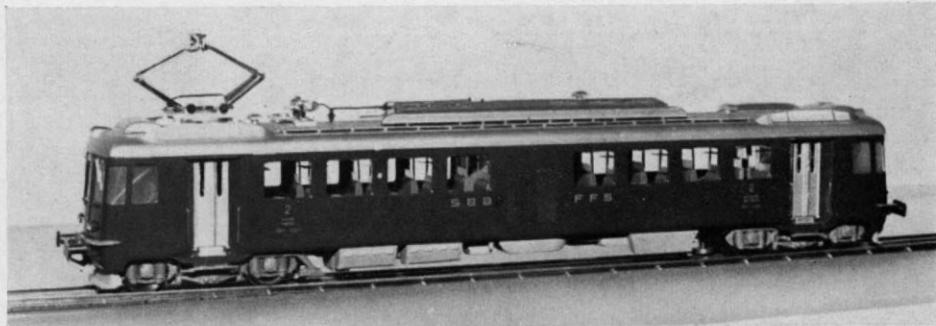


Abb. 78. So sieht das Hermann'sche 0-Modell des Triebwagens RBet 1405 fertig aus. Ein wundervolles Modell mit Inneneinrichtung und sonstigen Details. Alle Achsen gefedert und angetrieben (2 Motoren). Bei 40 % Steigung kann ein Zug mit 7 Wagen noch angefahren werden. LÜP 53 cm (auch gekürzt erhältlich), Gewicht 3,6 kg. Preis 850.- DM.

HEKI Landschafts-
Gestaltung

Heinrich Kittler u. Co. o.H.G.

7551 Wintersdorf/Baden



Die bekannten großen Bäume sind weiterhin im Programm. Neu hinzu kamen 15 cm hohe Wetterfichten, die 3.- DM (3 Stück) kosten und somit sehr preiswert sind.

Außerdem 2 neue Geländemotive: Hopfengarten und Weinreben. Die neue Futterkrippe für HO-, „Wild“ und der Hochsitz werden manchem Waldliebhaber willkommen sein, und sind sehr nett und offensichtlich maßstäblich ausgetragen. Sämtliche Bäume in angenehmen Dunkelgrün, eine farbliche Nachbehandlung ist kaum erforderlich.

Alle Klein-Motive gibt es neuerdings in stabilen Klarsichtboxen.



Abb. 79. Einige der ca. 15 cm hohen wirkungsvollen Laubbäume, für die wir der Fa. Heki besonders dankbar sind. Wie wär's mit einem 20 cm-Baum dieser Art?

Abb. 80. Ein Obstbaum mit flockigem Laubwerk, sowie Weinreben aus dem gleichen Flockenmaterial, das sich für solche Zwecke tatsächlich nicht schlecht eignet.

Abb. 81. Kleiner Hopfengarten. Mittels Drähten und großen Stangen können Hopfenfelder à la Holledau gefertigt werden.



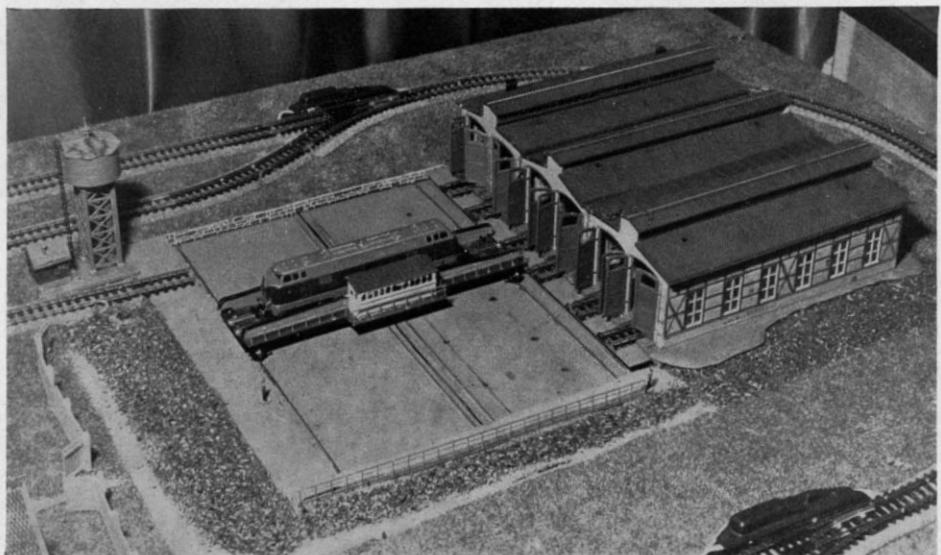
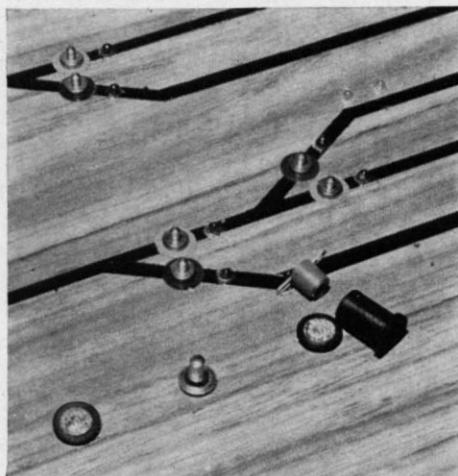


Abb. 82. Das Handmuster der Schiebebühne in N mit 6ständigem Schuppen aus Arnold-Rechteckschuppen. Platzbedarf einschließlich Lokschuppen nur 25 x 35 cm. Hoffentlich wird die Schiebebühne auch verwirklicht!

Herkat

Elektrobauteile
K. Herbst
85 Nürnberg



▲ Abb. 83. Die Speziallampenfassung in zerlegtem Zustand (jedoch ohne Birnchen), sowie zwei von oben ins Pult eingeklebte und mit Glaslinsen abgeschlossene Fassungen.

Abgesehen von einer Erweiterung des SRK-Programms durch eine flache Type mit Umschaltkontakt und einem Einbau-Umschalter für das Gleisbildstellwerk, erachten wir die Lampenfassung der Abb. 83 als besonders praktisch. Die schwarze Hülse kann von unten angeklebt werden (wie in Abb. 84) oder von oben eingesteckt werden (wie in Abb. 83) – die Birnenfassung wird in jedem Fall von unten eingesteckt und sitzt durch die leicht konische Form der Birnenfassung fest.

Eine gänzlich unerwartete Neuheit-Ankündigung: eine Schiebebühne in N-Größe nach einem MAN-Vorbild für einen 6ständigen Rechteckschuppen (Abbildung 82). Die N-Freunde sind wirklich zu beneiden! Was ihnen alles so angeboten wird, haben die H0-MIBAner in 20 Jahren nicht erreicht.

Abb. 84. Dieselbe Lampenfassung, jedoch von unten auf die Ausleuchtbohrung geklebt.





Abb. 85 u. 86. Dieses 60 cm lange Bahnhofsgebäude „Neustadt“ besteht hier aus den 4 Gebäuden Post, Halle, Sparkasse und Café, doch sind auch noch andere Kombinationen möglich (z. B. 2 Hallen und statt dem Sparkassengebäude ein weiteres Postgebäude o. ä.). Der Fernsehturm ist abnehmbar und sollte sowieso stets auf dem höchsten Gebäude der Umgebung montiert werden. Unten die Straßenfront, die von uns mit allen Raffinessen als Spiegelbild geknipst worden ist. Fein, was?

HERPA
Modellbau
Fritz Wagener
8501 Dietenhofen ü. Nbg.

Die größte Überraschung dieses Jahres: die N-Gebäude von Herpa! Gewiß, noch ist abzuwarten, wie die Ausführung ausfällt und ob sie den gezeigten Mustern einigermaßen entspricht, aber eines steht bereits heute fest: die Entwürfe sind verführerisch und vielversprechend. Das große Empfangsgebäude der

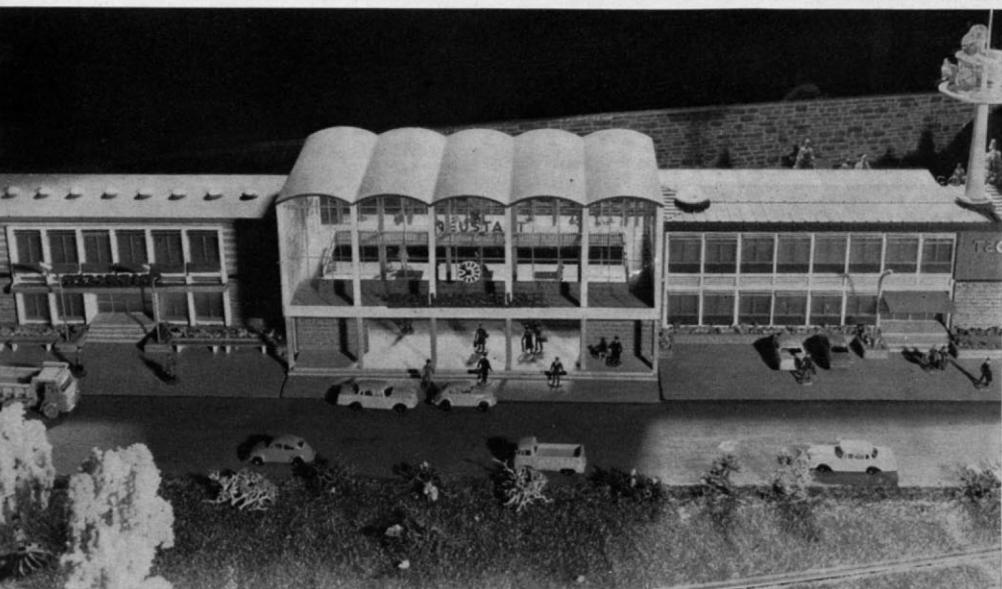




Abb. 87. Einige der schönen oberbayerischen Häuser. Dominierend das Berghotel, das auf Abb. 88 nochmals aus anderer Sicht zu sehen ist und mit seiner braunen Holzverschalung sehr schmuck wirkt. Hoffentlich bleibt's beim zugesagten kompromißlosen 1:160-Maßstab!

Abb. 85 u. 86 besteht aus 4 Gebäudeteilen, die einzeln für sich stehen oder aber nach Belieben verschiedenartig kombiniert werden können, ohne daß das Endergebnis stilistisch „falsch“ ist. Ganz reizend Bf. Altstetten (Abb. 88) sowie die verschiedenen oberbayerischen Häuser. Ein besonders schönes Stück:

die Bergkirche in nahezu maßstäblich richtigen Dimensionen!

Herr Wagener hat versprochen, daß sämtliche Endprodukte in Aussehen und Farbe den gezeigten Mustern entsprechen sollen und daß der 1:160-Maßstab ohne irgendwelche Zugeständnisse eingehalten würde.

Abb. 88. Das reizende Nebenbahn-Stationsgebäude „Altstetten“ mit Güterschuppen, ebenfalls in Größe N.





Abb. 89. Für unseren Geschmack „die schönste Bergkirche, die es je gab“! (mit 16 cm hohem Kirchturm), um die die N-Bahnfreunde wirklich zu beneiden sind.

Lassen wir uns überraschen – im Herbst werden wir's ja sehen!

Auf dem Sektor „Bewaldung“ gab's noch ein paar neue Baumtypen: hochstämmige Tannen, mittelgroße und kleine Tannen und solche die lt. Katalog als „minikleinst“ bezeichnet werden (etwa 2 cm hoch).



Abb. 90. Die Scheune – zugleich der rückwärtige Anbau des Alpenhofs der . . .



Abb. 91. Dieses Haus besteht tatsächlich aus der o. a. Scheune u. dem ebenfalls einzeln erhältlichen Bauernhaus „Alpenhof“ – beide Handmuster leider in der Höhe um wenige mm gestaucht (was noch verbessert werden soll).

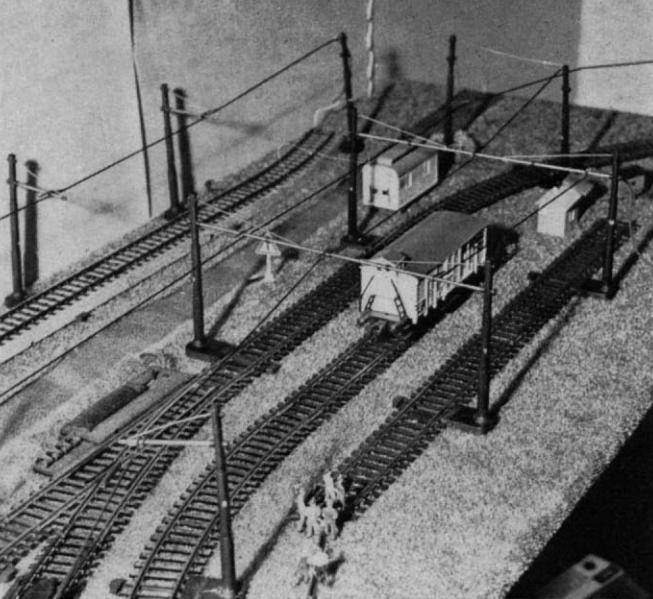


Abb. 92. Ausschnitt aus der kleinen Demonstrationsanlage.

K. Gränert

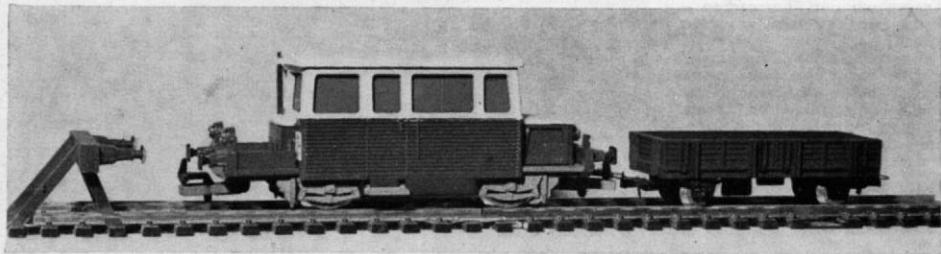
Tram-Oberleitungen 1 Berlin

Die Idee der Gränert-Oberleitung mag an sich ganz nett und interessant sein, die Ausführung ist jedoch u. E. nicht gerade (oder zumindest *n o c h n i c h t*) befriedigend. Der Ausleger kann in zwei verschiedenen Höhen im (ziemlich plumpen) Mast angebracht werden, während die Fahrdrähte um eingedrehte Rillen zuwickeln sind.

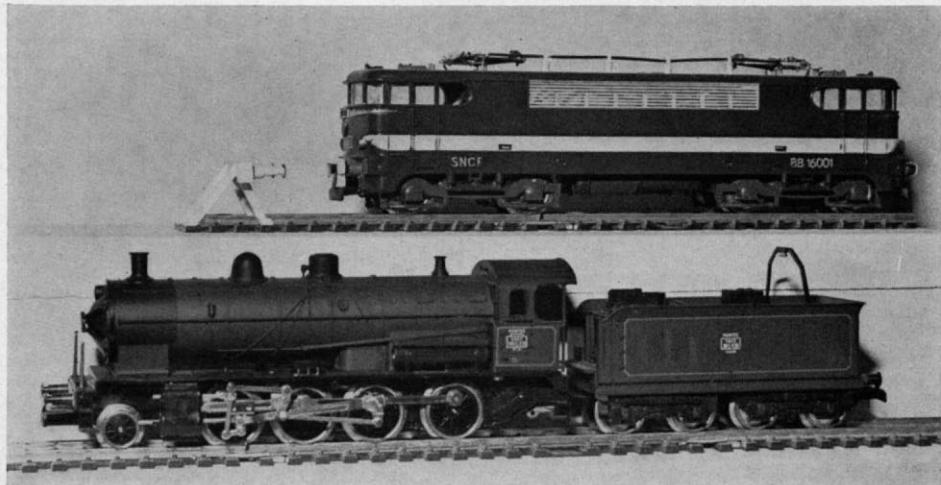
Die vermutlich nur als Versuchsbahn gezeigte N-Straßenbahn(?)-Oberleitung ist – mit Verlaub gesagt – ein Unding, allein schon von der primitiven Ausführung her!

JOUEF

Abb. 93. Gleiskraftwagen mit dunkelgrünem Arbeitswagen – eine nette kleine H0-Neuheit in Gelb mit rotem Streifenmuster.



▼ Abb. 94. H0-Modell der BB 9288 in Rot mit weißem Streifen (hier noch als umlackierte BB 16 001, die es bereits in Grün gibt). Darunter die neue 1'D-Dampflokomotive in Grün, mit schwarzer Rauchkammerpartie, LÜP 23 cm.



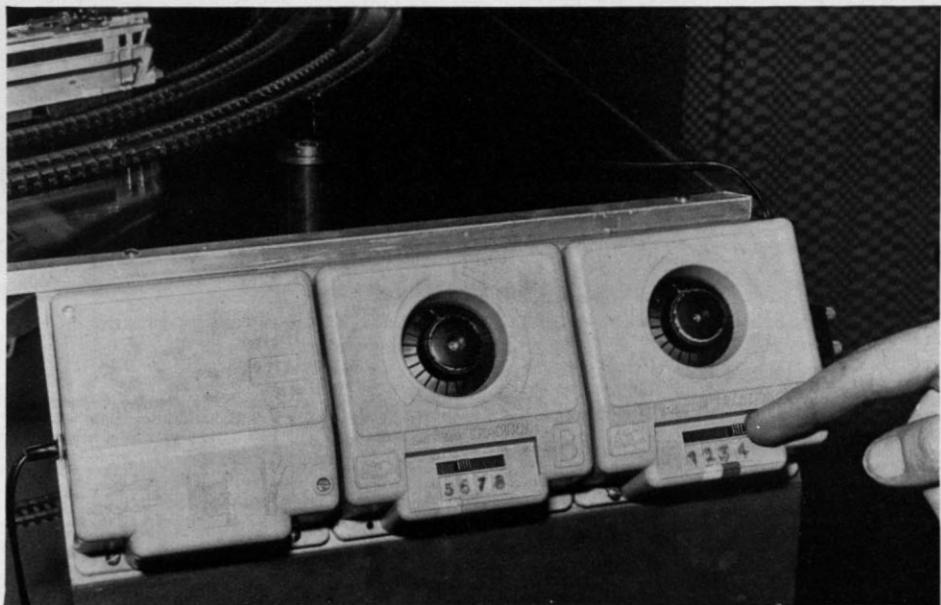


Abb. 95. Der Wechselstrom-Trafo und die beiden Fahrtregler mit den 8 wahlweise einstellbaren Generatoren des JOUEF-Mehrzugsystems, bei dem jedoch zur gleichen Zeit nur jeweils 2 Loks unabhängig voneinander fahren können! Der Vorteil liegt bei diesem System zweifellos im Fortfall von getrennten Stromkreisen und deren Verdrahtung.

JOUEF PARIS

Modelleisenbahnen und Zubehör

Vertrieb in der Bundesrepublik:
Z. Z. noch nicht geklärt!

Bevor wir auf die Neuheiten dieser Firma eingehen, müssen wir berichten, daß fast das gesamte Egger-Bahn-Programm von Jouef übernommen worden ist (mit Ausnahme der letztyährig angekündigten Zillertalbahn, die voraussichtlich bei Liliput erscheinen wird) und dieses Programm im Jouef-Katalog klang- und sanglos „untergetaucht“ ist. Schade, daß die Egger-Bahn ein solches Ende nimmt.

Jouef selbst brachte eine grün-schwarze SNCF-1'D-Dampflok mit 4achsigem Tender heraus; der äußere Eindruck – unterstützt durch die matte Farbgebung und feine saubere Beschriftung – ist gut. Freies Führerhaus mit angedeuteten Armaturen (jedoch nicht so gut und detailiert wie etwa bei Fleischmann oder Märklin), freier Kesseldurchblick, Riffelbleche und Nieten sehr fein und sauber ausgeführt. Auch die hauchdünnen gelben Zierlinien am Tender und Führerhaus sind exakt wiedergegeben.

Ellok-Neuheit: Lok des französischen Fernschnellzuges „Le Capitole“, für die in diesem Jahr auch andere Firmen ein faible hatten. Die Ausführung dieser Ellok lässt jedoch noch zu wünschen übrig: sie wirkt ziemlich grob und unsauber, die rote Farbgebung ist hochglänzend, die Silberstreifen sind auch nicht allzu exakt und sollten bei der Serie unbedingt verbessert werden. Der dazu passende 27,7 cm lange

rot-silberne D-Zug-Wagen „Capitole“ ist eigenartigerweise in der gleichen (schlechten) Art ausgeführt.

Ebenfalls 27,7 cm lang sind der grüne T. Kl-D-Zugwagen und der rote Restaurantwagen in SNCF-Ausführung.

Ebenfalls neu (jedoch gut in Ausführung, Farbe und Beschriftung) ist der 1. Kl.-Wagen der „Inox“-Reihe mit 27 cm Länge.

Vielleicht auch für manchen deutschen Modellbahner von Interesse: Rottenkraftwagen mit Niederbordwagen (grün) in Rot/Elfenbein; beide Achsen sind angetrieben.

3 neue französische Kesselwagentypen (zweiachsig) mit farbenfrohen Aufschriften französischer Firmen und ein zweiachsiger stahlblauer Personenwagen der SNCF mit einem Achsstand von 91 mm, fein detailiertem Gehäuse und Fahrwerk (auch unterseitig) und sauberer, matter Farbgebung und Beschriftung ergänzen das Wagensorange.

Jouef stellte außerdem das Mehrzugsystem „Télé commande“ vor, das (wenn wir richtig verstanden) auf Wechselstrom-Überlagerung und Aufteilung auf mehrere Frequenzbereiche beruht (zählt noch zu NF-Bereich, daher keine Beanstaltungen von Seiten der Post zu befürchten). Bis zu 8 Züge können unabhängig verkehren. Jeder Lok wird ein bestimmter Frequenzbereich zugeordnet, der an einem Wählschiebeschalter des Fahrpults eingestellt werden kann (je Fahrpult 4 Bereiche). Die Anlage soll verhältnismäßig preiswert angeboten werden (etwa 150.- DM); es bleiben jedoch noch einige Probleme offen (Schaltung von Weichen u. dgl.). Nachdem bei Jouef die Verständigung in solchen speziellen technischen Dingen nicht bestens war, wollen wir erst einmal das Erscheinen dieses Systems abwarten und dann erst näher darauf eingehen.



Abb. 96. H0-Bahnhofsgebäude „Kehl“ inklusive Hotel und Gaststätte, 67 cm lang, belebt durch das Blau des Fensterbandes und der Plakatflächen, ein schönes modernes Bahnhofsgebäude. Die Gleisseite zeigt Abb. 101.

KIBRI KINDLER & BRIEL
Fabrik feiner Spielwaren
703 Böblingen/Württ.

Das wohl imposanteste Stück der Neuheiten: eine H0-Nachbildung des Bahnhofsgebäudes „Kehl“ (Baden) nebst Hotelbau und Bahnhofs-Gaststätte, wie sie in Kehl zu finden sind (Abb. 96 u. 101) – ein prachtvoller moderner DB-Bau mit Blumenschalen vor dem Eingang.

Eine kleinere freie Version: Bf. Altburg, der im wesentlichen dem Kehl-Entwurf entspricht, nur eben

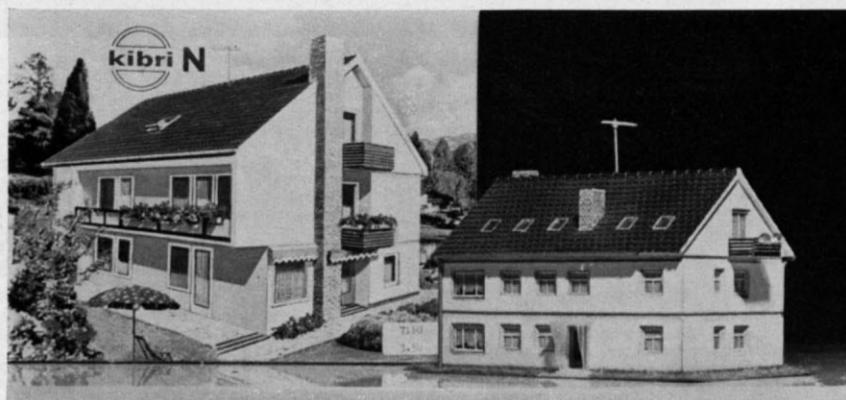


Abb. 97 u. 98. Zwei gut gewählte Haustypen im N-Maßstab, jeweils in zwei verschiedenen Ansichten: zweistöckiges Wohnhaus (oben) sowie Wohn- und Geschäftshaus, beide in geschmackvoller Farbgebung.



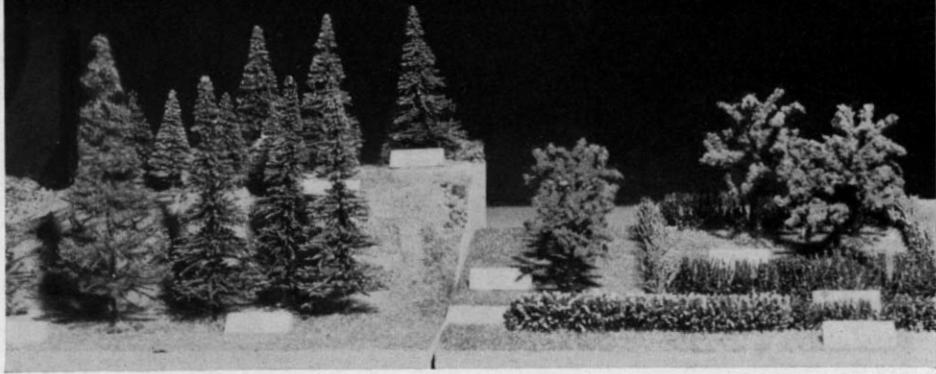


Abb. 99. Die neuen, natürlicher aussehenden Tannen und Lärchen (15 cm hoch), sowie Laubbäume und Hecken (grün und blühend), die rings ums Haus oder auch als Abgrenzung verwendet werden können.

kürzer ist und bei dem der Hotelbau fehlt.

Eine ganze Reihe neuer Villen und Einfamilienhäuser in gutem H0-Maßstab (Abb. 102 u. 103) und – wie könnte es anders sein – auch bei Kibri eine Windmühle, und zwar eine vom „Windmühlen-Museum“ auf Fehmarn (Abb. 107).

Die Einfamilienhäuser sind sehr nette und gut ausgewählte Haustypen mit Fernsehantennen, unterschiedlichen Kaminen, Sommerjalousien, Gardinen usw. und die Farben und Farbtöne sind sehr echt und natürlich. Sehr gut zu verwenden ist – wie die Abb. 102 u. 103 beweisen – die Einheit 8092 (Abb. 106) mit verschiedenen Mauern und Einfriedungen ein-

schließlich Tore, Mastlampen-Attrappen, Steinplatten für Gartenwege, Kehrrichttonnen, Wäscheständer, Teppichstangen, Schwimmbecken, Swimmingpool, Tischen und Stühlen.

Aber auch die N-Bahner kommen bei Kibri nicht zu kurz. Ein sehr schönes Gebäude: das Geschäftshaus (Abb. 112), und um den modernen Bauernhof kann man die N-Freunde mal wieder beneiden! Ein paar geschmackvolle Wohnhäuser ergänzen das bisherige N-Sortiment.

Die Bogenbrücke mit 2 Vorflutbrücken (Abb. 113 u. 114) mag schön sein, wirkt aber eher wie eine Straßenbrücke. Sie entstand nach einem holländischen



Abb. 100. Ein Teil des Kehler Bahnhofsgebäudes, leicht abgeändert und mit großer Uhr, ist als „Bf. Altburg“ erhältlich; Länge 39 cm.

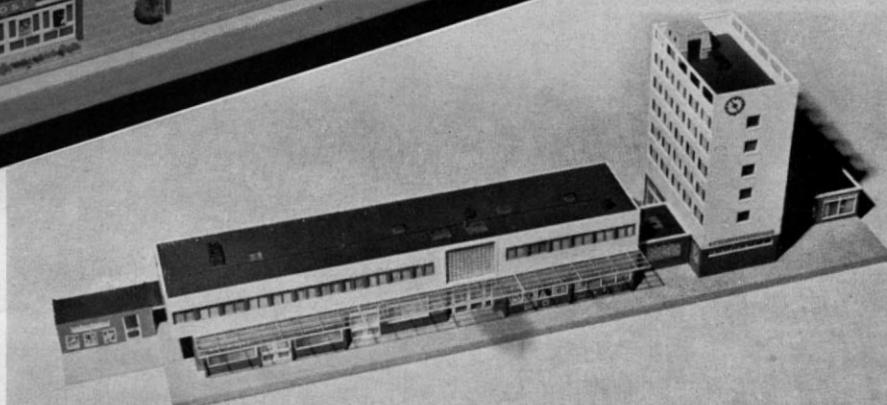
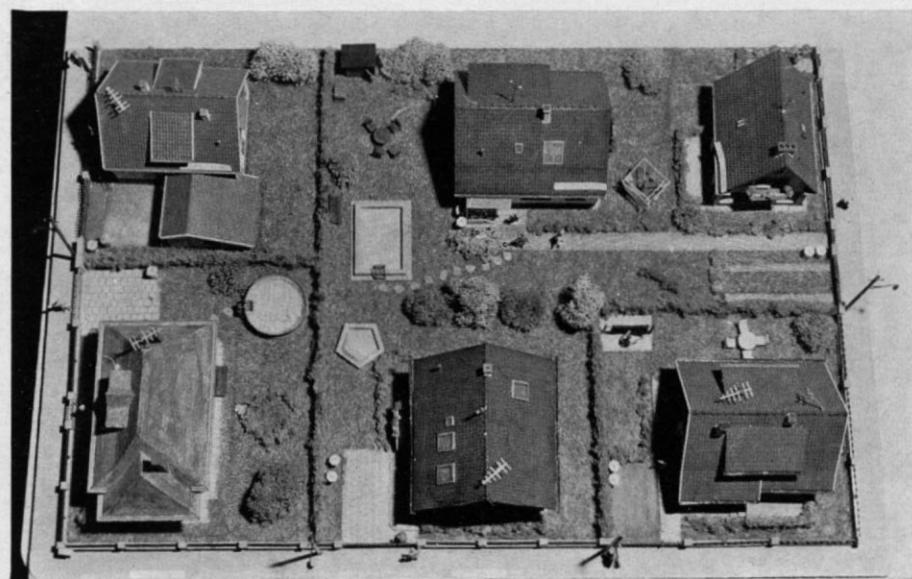


Abb. 101. Die Bahnsteigseite von „Kehl“, vom Hubschrauber aus gesehen.



Abb. 102 u. 103. Die 6 neuen H0-Häuser (nach gut ausgewählten Originalen) waren diesmal auf einem adrett gestalteten Gartengelände gruppiert, wobei der Effekt durch eine kleine „Spiegelfechterei“ noch erhöht wurde. Nutzbringend verwendet wurden hierbei sämtliche Sachen und Sächelchen für Haus, Hof und Garten, die auf Abb. 106 einzeln zu sehen sind und samt und sonders nur 2.90 DM kosten.



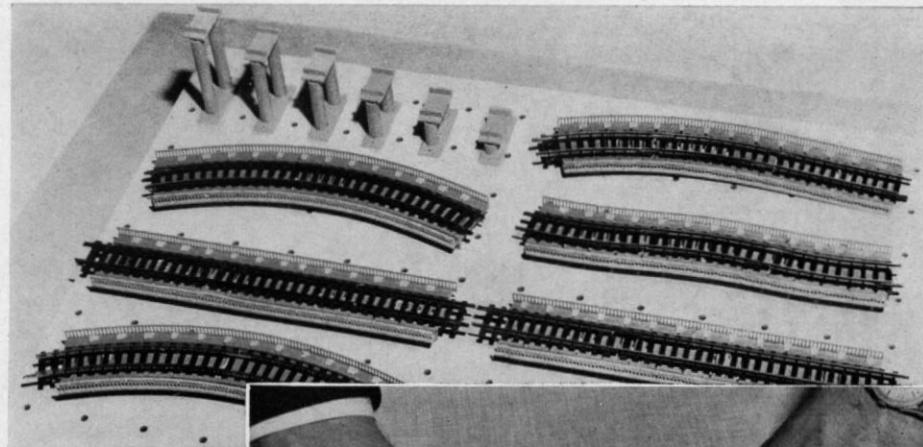


Abb. 104 u. 105. Einzelheiten des neuen Rampen- und Brückenbau-Sortimentes, das es in H0 und N gibt. Abb. 105 (rechts) demonstriert das Entstehen eines gebogenen Brückenteils: Das Gleisstück wird als „Schablone“ benutzt, die seitlichen Brückenteile werden angeklebt, wodurch die Bogenform „erstarrt“, die Brücke umgedreht und das Gleis oben aufgelegt, das ist alles.

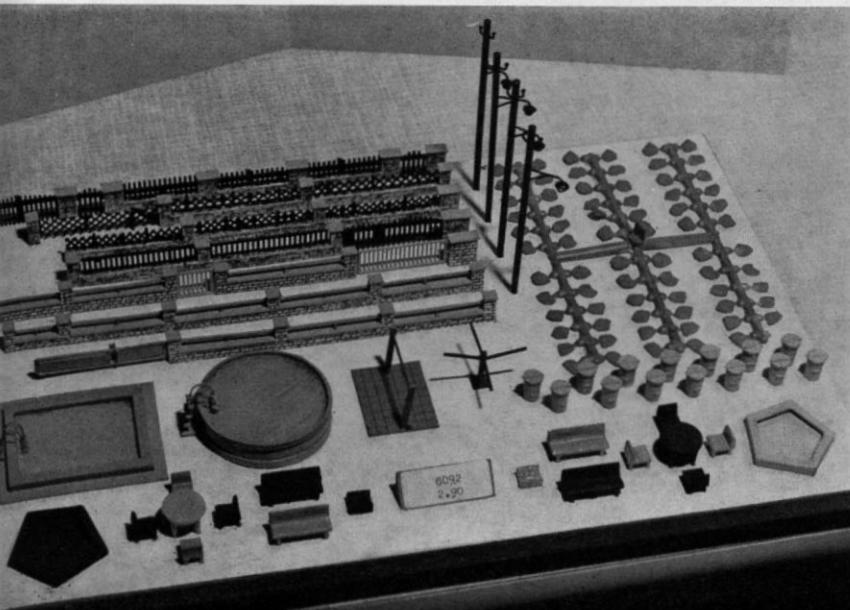
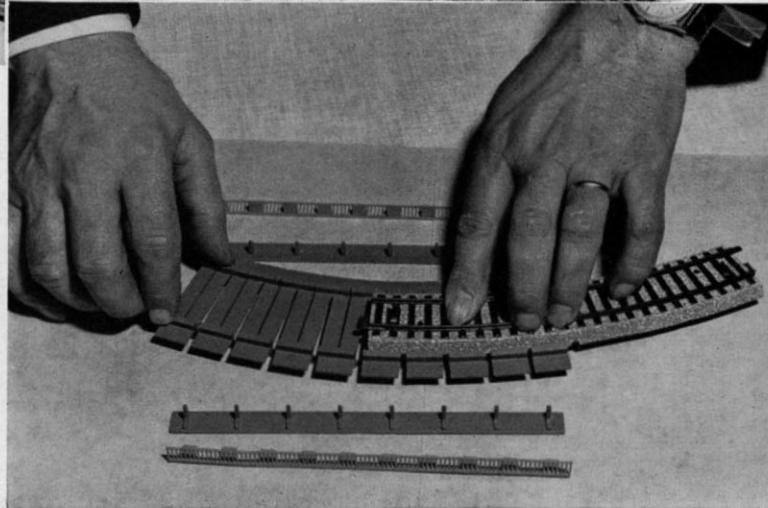


Abb. 106. Alle diese nützlichen Sachen sind in der Packung 8092 enthalten:
Grundstück-Einfassungen aller Art, Schwimmbecken, Swimming Pool, Teppichstange, Mülltonnen, Bruchsteinplatten für Gartenwege, Tische, Stühle, Sandkästen, Attrappen von Straßenleuchten u. dgl. m.

Abb. 107. Diese 21 cm hohe H0-Windmühle hat Kibri auf Fehmarn „entdeckt“ (was nicht gerade schwer war, weil sich dort nämlich eine Art Windmühlen-Museum befindet, so daß man sich eigentlich nur „umzusehen“ brauchte). Das Original ist etwas „behäbiger“ und die Flügel sind länger, aber so sklavisch braucht so ein Bauwerk schließlich nicht nachgebildet zu werden. Die Hauptsache, der Gesamteindruck und gewisse unabänderliche Grundmaße stimmen!

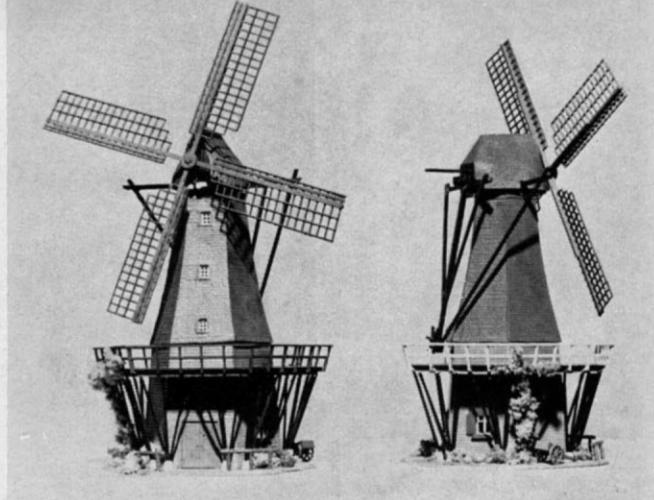
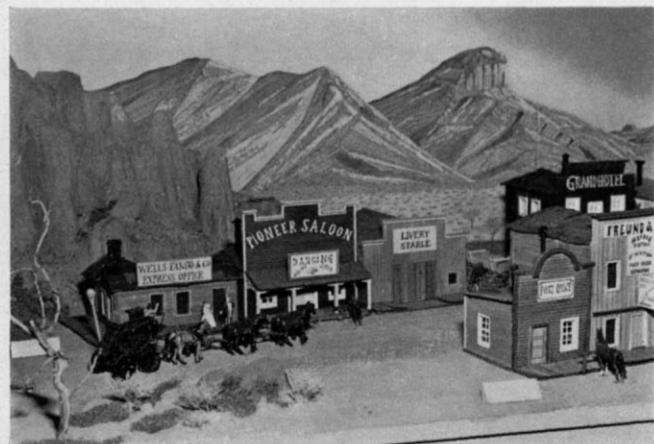
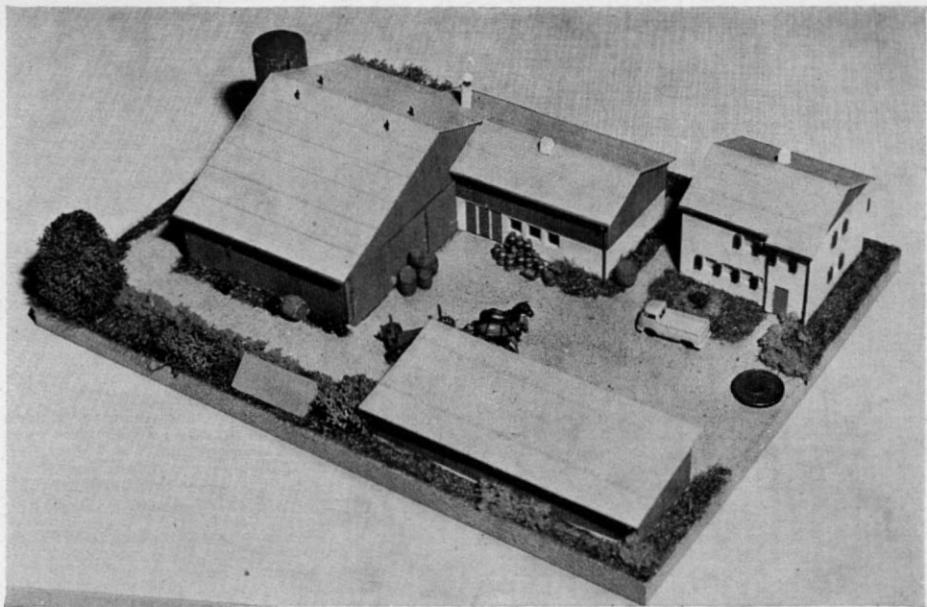
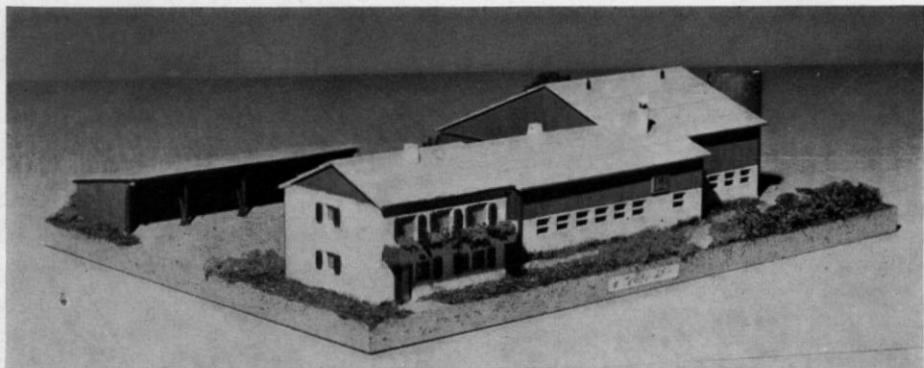


Abb. 108 u. 109. Wenn Sie von diesen Western-Bauten (H0) den richtigen Eindruck haben wollen, dann müssen Sie diese Bilder kolorieren, die Saloon-Front rot, den kleinen Läden links daneben braun, das dritte Gebäude grün, das „Grandhotel“ im Hintergrund bräunlich, das Postamt (vor dem das Pferd parkt) hellgrün und das Geschäftshaus daneben zitronengelb, usw. usw. Der malestische Reiz ist ebenso groß wie das Milieu an sich und wer sich diesem Reiz wirklich entziehen kann, möge meinetwegen den ersten Stein aufheben . . .





▲ Abb. 110 u. 111. Das moderne Bauerngehöft in N., mit teilweiser Holzverschalung und grauen Dächern, auf einer Fläche von 26 x 20 cm. Schade, daß „man“ (allgemein) einen Horror davor hat, so etwas in H0 zu bringen. Solche Objekte seien für H0 zu groß – wird behauptet (was wir zu bezweifeln wagen).

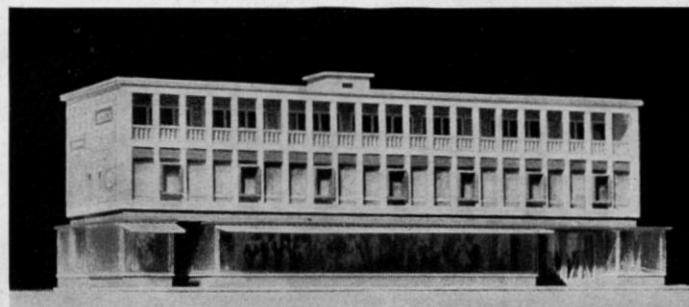


Abb. 112. Das Geschäftshaus in N., einem Original nachgestaltet, ist ein ansprechendes, modernes Gebäude.

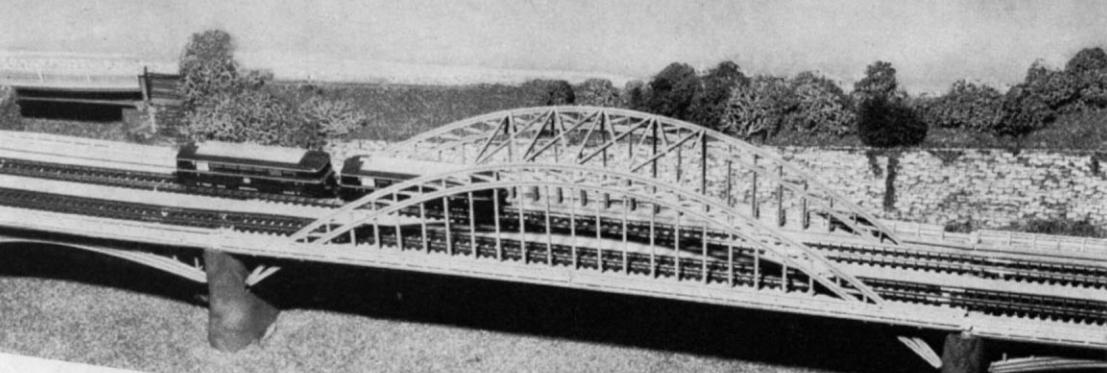


Abb. 113 u. 114. Die Bogenbrücke in N nebst den Vorflutbrücken (nach einem holländischen Vorbild), die ein- und zweigleisig erhältlich sind und zwar nur im Bausatz. Länge des Mittelteils 35 cm, der Vorfluteinheit 17,5 cm.

Abb. 114 stellte uns die Fa. Kibri zur Verfügung, da die Brücke auf dem Schauspiel so weit zurückgelegt war, daß eine wirkungsvolle Nahaufnahme nicht möglich war.

Vorbild und wurde von Kibri deshalb ausgewählt, weil sie für N etwas „zierlicher“ wirke, als wenn man die bekannte H0-Brücke verkleinert hätte (ein Standpunkt, dem wir uns nicht unbedingt anzuschließen brauchen).

Das neue Rampen- und Brückenbau-Sortiment für H0 und N (die alte Serie läuft aus) ist technisch sehr gut gelöst, insbesondere das Brückenbau-Sortiment, das jeder Gleisführung angepaßt werden kann.

Zu den Kunststoff-Tannen haben sich neue gesellt, die zweifellos sehr natürlich wirken (s. Abb. 98). Die Wild-West-Bautenserie, von der wir in Abb. 108

u. 109 zwei Beispiele zeigen, ist eigentlich für den Export gedacht und hat auch entsprechenden Anklang gefunden. Einem europäischen Liebhaber von Western-Filmen und -Figuren bleibt nur die „Auserede“ mit dem Filmgelände (entsprechend Heft 14/67). Die Serie gibt es in 5 Gruppen (Bank-, Sheriff-, Marshall-, Hotel- und Saloon-Gruppe). Zwei passende Figuren-Serien sind in Vorbereitung, doch gibt es bei Preiser und Merten genügend passende Cowboys, Indianer, Trapper usw. (nebst Filmkameras und Scheinwerfer usw.), um diese oder jene Westernszene inszenieren zu können.



Abb. 115. Kaum auf Anhieb als N-Gebäude erkennbar: 2 Einfamilienhäuserchen – mit Balkonen, Fernsehantennen, Vordach usw. – nach vorhandenen Originalen.

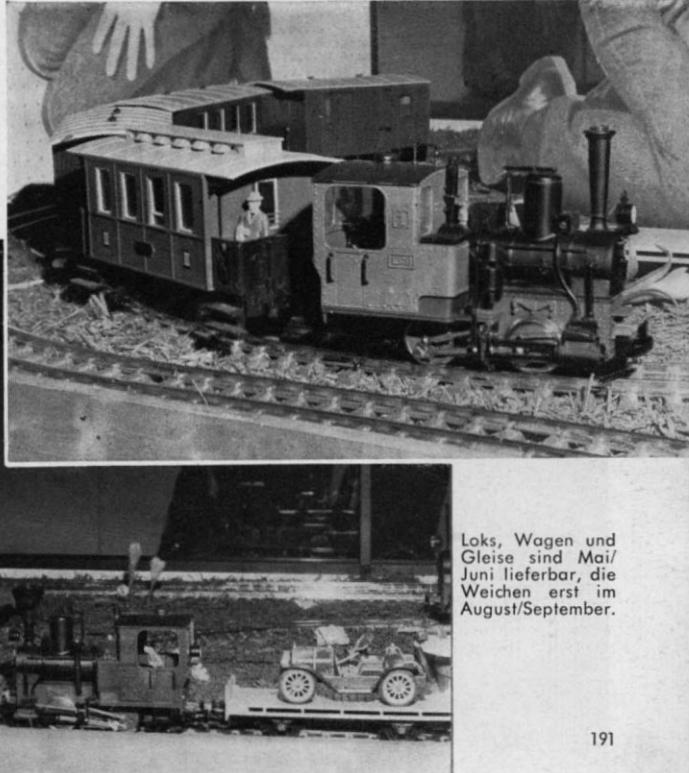
Die Abkürzung „L.G.B.“ (für „Lehmann-Groß-Bahn“) „reicht“ nicht nur nach einer „privaten Lokalbahn“, sondern sie ist tatsächlich eine solche – von den Fahrzeugtypen her und ihrem Sinn und Zweck nach. Diese Schmalspurbahn im Maßstab 1:22 auf 45 mm-Gleis ist eine der wirklichen Messeschläger und gefiel allgemein durch ihre Größe und durch die qualitative Ausführung. Die Lok ist ein Gedicht für sich, aber kein Phantasiegebilde, sondern einer Bn 2-Lok der 760 mm-Schmalspurbahn Ischl – Strobl nachgebildet. Auch die übrigen Wagen sind dem Buch „Schmalspurig durch Österreich“ entnommen, der Packwagen mit original 6780 cm LÜP (im Modell 300 mm) genau so wie die Personenzwagen und Güterwagen. Sogar die Kesselwagen sind „echt“, nur dienen sie für den Transport von Bitumen, Asphalt oder Magnesium. Man könnte die L.G.B. genau so gut als Modellbahn der ehemaligen Größe II bezeichnen, doch ist es vielleicht besser, dieser Gartenbahn ihre unwahrscheinliche Modellausführung zu bescheinigen als umgekehrtermaßen mit dem Zollstock sämtlichen Maßen und Materialstärken zu Leibe zu rücken und hinterher festzustellen, daß sie als reine II-Modellbahn wohl keine Überlebenschancen besitzen mag.

Als „L.G.B.“ (Lehmann-Groß-Bahn) für Kinder und Väter zum Betrieb als Garten- und Fußbodenbahn hat sie jedoch die allerbesten Chancen und als solche wurde sie auch aufgefaßt und aufgenommen. Diese Bahn ist wirklich so entzückend, daß wohl kein Modellbahn-Vater (und schon gar keine Mutter) widerstehen kann. Die Bilder vermitteln nur einen ungefähren Reiz, man muß die Fahrzeuge in ihrer (durchaus vorbildgerechten) Farbenpracht persönlich gesehen haben.

Die Lok gibt es in 3 Versionen und z. T. in Grün/Schwarz mit rotem Fahrwerk; sie ist 27 cm lang, 1600 g schwer und besitzt einen bewährten 14 V-Tonbandgeräte-Motor mit nur 300 mA-Stromaufnahme. Ein hochunterstütztes Getriebe garantiert in Verbindung mit dem Fahrtregler ein langsames Fahren und eine sanfte Geschwindigkeitsregelung. Die Stromabnahme erfolgt an den Radinnenseiten nach System Schnabel (Wiesau). Der Fahrtregler (in einer netten Stellwerks-Attrappe, s. Abb. 123) kann an einen Trafo oder auch an eine 12 V-Autobatterie angeschlossen werden. In der Lok befindet sich ein Radio-Störschutz und ein Überstromschalter.

Die Gleise bestehen aus hartverchromten Alu-

Abb. 116 u. 117. Maßstab 1:22, Spurweite 45 mm – die L.G.B.-Schmalspurbahn für jung und alt, als Fußboden- oder Gartenbahn – ein interessantes Experiment im Zeitalter der N-Bahn oder ein wohlbedachtes Gegenstück dazu? Oder ein konjunktureller Spätzünder? Oder einfach nur ein wundervolles neues Spielzeug?



Loks, Wagen und Gleise sind Mai/Juni lieferbar, die Weichen erst im August/September.

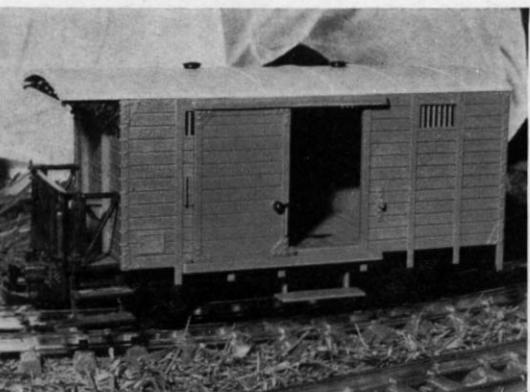


Abb. 118. Gedeckter Güterwagen mit Bremserstand und Schiebetüren in Braun.

Schienenprofilen (8,5 mm hoch) und Schwellen aus dunkelbraunem Hostalen; die Schienenverbinder sind aus rostfreiem Chrom-Nickelstahl, so daß die Wetterfestigkeit (und Tretfestigkeit) außer Zweifel steht. In Vorbereitung sind Handweichen und ein Entkuppelungsgleis.

Der Wagenpark besteht aus 2 verschiedenen Personenzugtypen (A 48 der Salzkammergut-Bahn und BCi 113 der Niederöster. Landesbahn) 1 Gepäckwagen, 2 G-Wagen, 1 Kesselwagen, 1 offenen Güterwagen, 1 Niederbord- sowie 1 Plattformwagen.

Die Personenwagen sind mit Inneneinrichtung versehen, die Türen zum Öffnen und alle Dächer abnehmbar. Bei Anbringung einer Wagen-Innenbeleuchtung (Abb. 119) wird die Batterie im Packwagen untergebracht und die Kabelverbindung von Wagen zu Wagen vorgenommen.

Wie teuer eine solche Bahn ist? – Eine Lok kostet 98.- DM, Personen- und geschlossene Güterwagen 28.- bis 32.- DM, die übrigen Güterwagen zwischen 14.- und 34.- DM und ein 30 cm langes Gleisstück 3.- DM. Einstimmiges Urteil jedoch: die L.G.B. ist ihr Geld wert!



Abb. 119. Blick ins Innere eines beleuchteten Personenwagens. Sämtliche Türen sind beweglich und das Dach ist abnehmbar. – Abb. 120. Blick unter einen der Wagen. Die Achslagerböcke sind mit der Kupplung kombiniert und drehbar gelagert. Der Kupplungshaken ist wegen der engen Radien nur einseitig angebracht und sicher in der Funktion. Eine Fernentkupplung ist geplant.

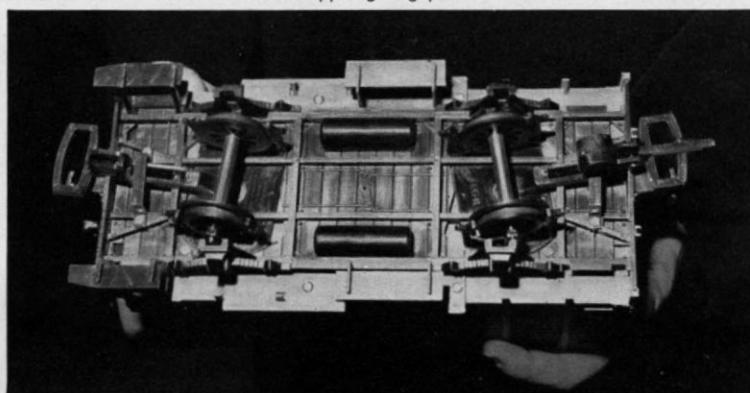




Abb. 121. David und Goliath – eine L.G.B.-Lok im Vergleich zu einer N-Lok (Arnold T 3); diese Aufnahme gewährt gleichzeitig einen Blick ins Führerhaus mit den Kessel- und Armaturen-Nachbildungen. Den Lokführer haben wir auf die andere Seite plaziert, damit er nicht die Sicht versperrte. Deutlich erkennbar die Kupplung samt Haken, der beim Entkuppeln nach unten schwenkt.

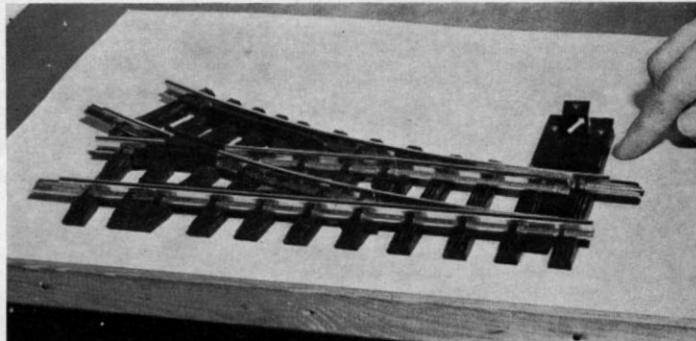


Abb. 122. Eine 30°-Rechtsweiche, die – vorerst – manuell zu betätigen ist. Die Schienen sind aus einer Spezial-Hartaluminium-Legierung gezogen und verchromt. Die Länge der Weiche beträgt 30 cm, der ablenkende Gleisbogen weist einen Radius von 62,5 cm auf. Die Gleistücke und Weichen werden mittels Schienenverbinder zusammengesteckt und mit Gleisklammern zusammengehalten.

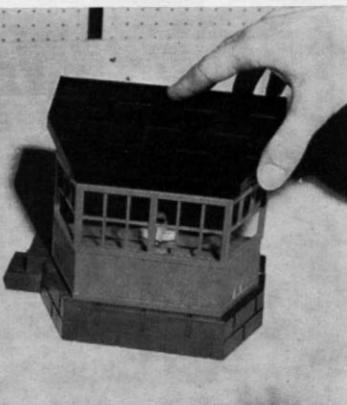


Abb. 123. Ein netter Einfall: der Fahrtregler in einer Stellwerksattrappe (braune Holzverschaltung auf einem Mauersockel). Der 2 A-Trafo (nicht abgebildet) ist VDE-geprüft, aber dennoch nur für trockene Räume bestimmt. Bei Gartenbetrieb wird der Fahrtregler mittels eines 5 m langen Kabels am Gleich- und Wechselstromausgang des (im Haus aufgestellten) Trafos angeschlossen. Das Verbindungskabel zwischen Fahrtregler und Gleis ist 1 m lang.



Abb. 124.

sich keine Neuheit mehr, aber die Gelegenheit war günstig, die KleiWe-Stadthäuser als Stadtviertel fotografieren und nochmals genau unter die Lupe nehmen zu können.

KleiWe

N-Bahn-Zubehör
Gebr. Blattmann
783 Emmendingen

Die bereits im Vorjahr angekündigten drei Stadthäusertypen waren heuer auf der Messe zu bewundern – gewissermaßen „mittens aus der Serie herausgegriffen“, denn sie sind bereits seit kurzer Zeit im Handel. Die für Klei-We fast selbstverständliche Fein-

heit der Ausführung und der Detailreichtum – auch der anderen Neuheiten – dürften gar manchen N-Freund wiederum begeistern. Bei näherem Hinsehen fallen besonders an den winzigen Mauervorsprüngen und Simsen die für das Auge fast vollkommen rechtwinklig wirkenden Flächen auf. (Der zum Herausnehmen des Spritzlings aus der Form erforderliche Freiwinkel ist hier fast nur noch theoretisch vorhanden!) Baustil und Farbgebung der Wohnhäuser deuten auf Vorbilder im badischen Raum hin, jedoch gibt oder gab es solche Haustypen auch anderswo in Klein- und Mittelstädten.

Erstmals zu sehen war ein Oldtimer-Dampflokschuppen (Länge rund 12 cm) in Fachwerkbauweise mit Werkstattanbau (Abb. 126); letzterer besitzt eine

Abb. 125. Die beiden neuen „Bungalows“ (nach bestehenden Originalen), auf deren Ausführung wir besonders neugierig sind! Ob sich die Gebr. Blattmann hierbei wohl etwas Besonderes einfallen lassen??





Abb. 126. Ein dankbarer Lokschuppentyp: einständig, in Fachwerkmanier, mit Werkstattanbau. Das Dach des Schuppens ist so präpariert, daß mehrere Schuppen längsseits aneinander gebaut werden können. – Im Hintergrund ein moderner Wohnblock mit farblich abgesetzten Balkonpartien, lieferbar im Herbst.

separate Rückwand, so daß der Anbau ohne weiteres auch anderweitig verwendet werden kann. Die endgültige Serienausführung des Lokschuppens soll noch eine Grundplatte erhalten, damit das darin eingesetzte Gleisstück mit der Schienenoberkante in Höhe des Lokschuppen-Fußbodens liegt. Auf einem Torschließmechanismus soll aus optischen Gründen verzichtet werden.

An Wohngebäuden sind weiterhin noch als neu zu bezeichnen: ein dreigeschossiger farblich sehr gut abgestimmter Wohnblock, ein Flachdachhaus mit offenem Innenhaus und ein ebenerdiges Einfamilienhaus – alle drei Modelle nach Original-Bauten entworfen.

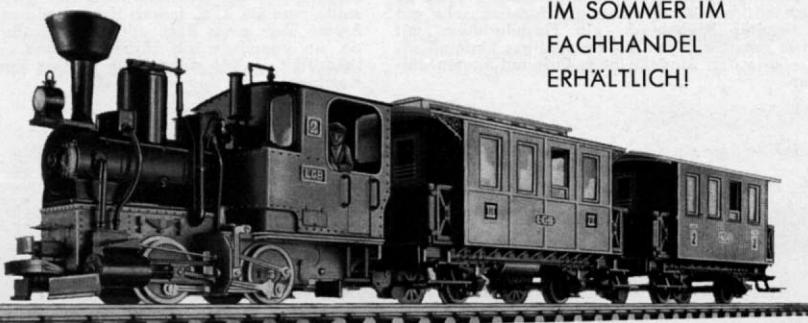
Neben einer kleinen Werkhalle mit Oberlichtaufsätzen (Sheddach) erfuhr die im Vorjahr zu Recht Aufsehen erregende Fachwerkbrücke eine Ergänzung in Form einer Vorflutbrücke, wie man sie auch beim großen Vorbild in dieser geschlossenen Blechbauweise findet. So fein und gekonnt detailliert diese Brücke auch werden mag (am ausgestellten Handmuster fehlten noch die Federpakete auf den Längsträgern und die geländerbewehrten Laufsteg), so sollte man sie u. E. jedoch lieber separat als kleine Brücke über einen Bach oder eine Straße einbauen, da sie irgendwie die höchst filigrane Gitterbrücke „erdrückt“, selbst wenn beim großen Vorbild diese Kombination zu finden sein sollte.

Abb. 127. Links die Werkhalleinheit, die hintereinander und nebeneinander zu einer großen Werkhalle erweitert werden kann, sowie die im Handmuster noch unfertige „Vorflutbrücke“, die u. E. zu der filigranen Hauptbrücke nicht richtig passen will, sondern dieses filigrane Stück optisch geradezu „erschlägt“.





Nachtrag zu
BUSCH Abb. 128. Eine Auswahl der H0-Tannen und Hochstamm-Fichten, von denen die höchste 17 cm groß ist, während die höchste Tanne wenigstens 15 cm gen Himmel ragt. Noch höher wäre uns noch lieber, aber die „Masse“ (der Modellbahner) muß in H0 erst langsam „großgezogen“ und an die doppelten N-Dimensionen erst allmählich gewöhnt werden.



IM SOMMER IM
FACHHANDEL
ERHÄLTLICH!

DIE „KINDERGERECHTE“



SETZT NEUE
MASS-STÄBE BEI
MODELLEISENBAHNEN!

E. P. LEHMANN PATENTWERK, NÜRNBERG